

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Notizen nehmen Sie am Freitag und am Samstag die Postkarten entgegen. — Erste Auflage. Fernsprach-Ausgabe Nr. 53.

Notizen nehmen Sie am Freitag und am Samstag die Postkarten entgegen. — Erste Auflage. Fernsprach-Ausgabe Nr. 53.

Ergebnisse: Tagesschau Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postleitzahl: Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 209

Dienstag, den 8. September 1931

26. Jahrgang

Heute in Genf:

12. Völkerbundsversammlung

Genf, 7. Sept. Die 12. Völkerbundsversammlung wird heute vormittag wiederum in den zum Sitzungsraum umgebauten ehemaligen Volksabstimmungshaus des Kantons Genf zusammenkommen. Die üblichen Eröffnungsformalitäten (Wahl des Präsidenten und des Vors., Konstituierung der sechs Arbeitsausschüsse und andere in der Geschäftsordnung oder in der bisherigen Gewohnheit begründete Maßnahmen) werden voraussichtlich schon am Dienstag erledigt sein, so daß abhalb die auf eine Woche berechnete Generaldiskussion beginnen kann, in der jede der etwa 50 Delegationen mindestens einmal, grundsätzlich nach der alphabetischen Reihenfolge ihres Bandes, mit einer längeren programmativen Erklärung über die Völkerbundspolitik zum Wort kommen wird. An die Generaldiskussion schließen sich dann die Ausschußarbeiten an, in denen die Entschließungen vorbereitet werden, über die das Plenum, das am Schlusse der Tagung wieder zusammentritt, zu befinden haben wird.

Man erwartet hier, daß die Völkerbundsversammlung ihr diesmal nicht besonders umfangreiches Programm um den 25. September herum erledigt haben wird. Was die Wahl des Präsidenten betrifft, so wird in Sekretariatskreisen von den drei Kandidaten dem Grafen Upponi, Titulescu und Politis, der Vertreter Rumäniens, der bereits voriges Jahr zur allgemeinen Zufriedenheit das schwierige Amt betreut hat, als der auswärtigste betrachtet. Man erklärt, daß durch diese Wahl der im vorigen Jahre von der Versammlung ausgesprochene Grundsatz der Wiederwahlbarkeit eines Verhandlungspräsidenten im Falle besonderer Eignung in die Praxis übergeführt und so der Präsidentenstuhl auch für die Zukunft etwaigen nur auf nationalen Prestigebedürfnissen beruhenden Ansprüchen entzogen werden soll. Eine der wichtigsten formalen Aufgaben der Völkerbundssammlung wird wie alljährlich der Ertrag der drei turnusmäßig ausscheidenden Ratsmitglieder sein, der etwa Mitte dieses Monats erfolgen wird. Es handelt sich um Spanien, das auf Grund des 1928 geschaffenen Beschlusses wieder gewählt werden dürfte, um Perlen, an dessen Stelle wahrscheinlich China treten wird, und um Venezuela. Für Venezuela und Guatemala, das bekanntlich freiwillig aus dem Rade ausscheiden will, wird aller Vorauflage nach innerhalb der lateinamerikanischen Staatengruppe die Nachfolge geregelt werden.

Genfer Besprechungen des Reichsaufnahmenministers

Genf, 6. Sept. Reichsaufnahmenminister Dr. Curtius hatte heute Unterredungen mit dem jugoslawischen Außenminister Marinkowitsch, dem sowjetrussischen Volkskommissar Litwinow und dem chinesischen Delegationsführer Sze.

Deutschlands Vertreter

Genf, 6. Sept. Die deutsche Regierung wird auf der am Montag beginnenden 12. Völkerbundsversammlung durch den Reichsaufnahmenminister Dr. Curtius vertreten sein. Die weiteren Hauptbevollmächtigten sind der ehemalige Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, und Ministerialdirektor Gaus. Stellvertretende Delegierte sind die Gesandten von Mutius, Goepert und von Weizsäcker. Ein Teil der

deutschen Sachverständigen, die an der Ratstagung und an der Tagung des Europaausschusses teilgenommen haben, sind aus Erspartnisgründen bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Brüssel in Genf eingetroffen

Genf, 6. Sept. Der französische Außenminister Briand ist heute abend zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes hier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich u. a. der neue Unterstaatssekretär für die nationale Wirtschaft, Gignoux, und der Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Diagne.

Die Ratstagung nimmt heute das Haager Gutachten entgegen

Genf, 7. September. Auf der Tagesordnung der Ratstagung, die heute nachmittag nach der Bundesversammlung im Völkerbundesrat stattfindet, steht die Entgegennahme des Gutachtens des Haager Gerichtshofes zum deutsch-österreichischen Zollunionsprojekt. Um einen reibungslosen Ablauf dieser Sitzung zu gewährleisten, haben gestern und im Laufe des heutigen Tages eingehende Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Rates, Verroux-Spanien, dem Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, Dr. Curtius und einigen führenden Ratsvertretern stattgefunden.

Mitstimmung um Curtius

Berlin, 6. Sept. Im Laufe des morgigen Montags wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Böllow, nach Genf reisen, da seine Unwesenheit dort vor allem wegen der Vorderhandlungen über den Zeitpunkt und das Programm des französischen Besuches in Berlin erwünscht erscheint. Der genaue Zeitpunkt seiner Abreise steht noch nicht fest; er dürfte vielmehr von dem Verlauf der morgigen Besprechungen in Genf abhängen. Man kann aber, wenn diese Reihe des Staatssekretärs stattfindet, ohne weiteres annehmen, daß über diesen offiziellen Zweck hinaus der Staatssekretär auch Gelegenheiten nehmen wird, den Außenminister über die in Berlin herrschenden Auseinandersetzungen eingehend zu unterrichten.

Es hat sich gezeigt, daß gegen den Außenminister nach den letzten Genfer Tagungen nicht nur die längst bekannte Opposition rechtsextremer Kreise sich verstärkt hat, sondern daß auch bei den Mittelparteien Stimmung gegen ihn besteht. So hat die „Germania“ angekündigt, daß nach der Genfer Tagung eine Zusammensetzung über die Taktik der deutschen Delegation in Genf stattfinden müsse, und auch einzelne Politiker aus dem liberalen Lager ziehen die Möglichkeit persönlicher Veränderungen in Erwägung. Wenn allerdings der Besuch der französischen Staatsmänner am 26. und 27. September in Berlin stattfindet, würden Änderungen vorher kaum möglich erscheinen. Aber man fragt sich im französischen Lager selbst, ob nach den scharfen Konflikten in Genf dieser Besuch in Berlin nicht verschoben werden soll, damit die wirtschaftspolitischen Verhandlungen, die man beabsichtigt, nicht vornehmlich durch Verstimmungen beeinträchtigt werden. Auch diese Frage wird während der Unwesenheit des Staatssekretärs von Böllow in Genf entschieden werden müssen.

Die Beurteilung des Haager Gutachtens

Genf, 5. September. Zur Beurteilung des aus dem Haag legt vorliegenden Ergebnisses der Zollunionsfrage ist zunächst die Feststellung wichtig, daß es sich hier nicht um einen Urteilsspruch, sondern um ein Gutachten handelt, das vom Völkerbundsrat erarbeitet worden ist und das nunmehr auch dem Völkerbundsrat, und zwar in seiner Sitzung vom kommenden Montag vorgelegt werden wird. Wenn auch formell für den Rat entscheidend das sogenannte Dispositiv ist, doch nämlich die geplante Zollunion nicht durchgeführt werden kann, solange das Genfer Protokoll in Kraft ist, so wird man die politische Bedeutung dieses Gutachtens, namentlich auch im Hinblick auf die Zukunft nur dann richtig würdigen können, wenn man auf alle anderen Elemente, nämlich auf die Verbindungen und vor allem das Gutachten des Minderheitsberichts hinweist. Wenn man dies berücksichtigt, so erkennt man zunächst klar, daß die Entscheidung lediglich durch eine Zusammensetzung gekommen ist. Was das Gutachten der Mehrheit selbst angeht, so ist es außerordentlich auffallend und zeigt bei nahe peinlich, daß hier die betreffenden Richter zwar eine sehr eingehende juristische Kenntnis der in Frage kommenden Verhäl-

mungen geben — eine Kenntnis übrigens, mit der die Minderheit, wie sie in ihrem Gutachten ausführt, in vielen Punkten übereinstimmt —, doch aber eine materielle Begründung der Behauptungen, die hier aufgestellt werden, fast vollkommen fehlt. Insbesondere haben diese Richter fast vollkommen auf den Nachweis verzichtet, wie und aus welchen Gründen die Unabhängigkeit Österreichs durch eine Zollunion berührt werde. Bei den genauen Befürderungen des Mehrheitsgutachtens steht man auf Ausführungen und Schlusfolgerungen, die in einem juristischen Gutachten recht merkwürdig erscheinen. So z. B. am Schlusse dieses Gutachtens sehr vorsichtig und zaghaft die Feststellung getroffen, „es sei schwierig zu behaupten, daß das vorgesehene Zollregime nicht geeignet sei, die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs zu bedrohen“. Unmittelbar darauf wird dann aus dieser vagen Feststellung der Schlus gezogen, daß ein solches Zollsystem mit dem Genfer Protokoll nicht vereinbar sei. Bemerkenswert ist, daß das Gutachten der Mehrheit uneinheitlich ist und offenbar auch sehr uneinheitlich aufgestellt ist. Der italienische Richter, der das Mehrheitsgutachten auch unterschrieben hat, führt in seiner Beson-

Begründung ganz andere, zum Teil durchaus von seinen Kollegen grundlegendabweichende Argumente für seinen Standpunkt an. Demgegenüber zeichnet sich das Gutachten der Minderheit durch eine absolute Einheitlichkeit aus. Jede Zweideutigkeit ist hier vermieden. Die Frage ist an und für sich jetzt millig, ob das Gutachten in seinem Ergebnis anders ausgefallen wäre, wenn seinerzeit bei den Verhandlungen des Gerichtshofes der Antrag des österreichischen Anwalts auf Hinzuziehung eines nationalen Richters ab hoc angenommen worden wäre. Immerhin wäre es nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß für den österreichischen Antrag damals fünf Richter, darunter der Vorsitzende, gestimmt haben, während der Antrag der Tschechoslowakei, auch einen nationalen Richter für die Tschechoslowakei zu ernennen, einstimmig abgelehnt worden ist. Auch dieser Hinweis zeigt, wie der Zusatz bei dieser Angelegenheit eine recht erhebliche Rolle gespielt hat.

Die Unterzeichner des Haager Gutachtens

Haag, 5. Sept. Bei der Bewertung des Haager Gutachtens wurde in hiesigen politischen Kreisen besonders die Tatsache beachtet, daß sich für die Vereinbarkeit des geplanten Regimes einer deutsch-österreichischen Zollunion mit dem Vertrag von St. Germain und dem Genfer Protokoll die Richter folgender Staaten ausgesprochen haben: Japan, die Vereinigten Staaten, Belgien, England, Deutschland, Holland und China. Die acht Richter, die sich für die Unvereinbarkeit des Regimes mit dem Genfer Protokoll entschieden haben, gehören folgenden Ländern an: Italien, Cuba, Salvador, Polen, Frankreich, Spanien, Columbien und Rumänien.

Besuch Laval's in Rom?

Paris, 8. September. Die Agentur Journal veröffentlicht eine Meldung aus Rom, wonach in offiziellen italienischen Kreisen bestätigt wird, daß Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand kurz nach ihrem Berliner Besuch in Rom erwartet würden. In Paris wird diese Meldung vorläufig noch nicht bestätigt.

Die vierte Tagung des Europa-Ausschusses beendet

Genf, 5. Sept. Der Europa-Ausschuss hat heute mittag seine vierte Tagung mit der Annahme des der Völkerbundsversammlung zu erstattenden Berichts, der sich mit demjenigen des Koordinationskomitees deckt, abgeschlossen. Die heutige Sitzung war zum größten Teil ausgefüllt von einer mehrstündigen Erörterung über das Verfahren hinsichtlich des wirtschaftlichen Richtungspaktes, der im Mai von der russischen Delegation vorgeschlagen war. Der Vorsitzende Motta regte die Verweisung dieser Frage an das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes an. Litvinow widersprach dem auf entschiedene und beantragte, den Beirat-Ausschuss der wirtschaftlichen Sachverständigen über einen Sonderausschuss, jedenfalls aber ein Organ des Europa-Ausschusses mit der Prüfung der Frage zu beauftragen. Reichsaufnahmenminister Curtius schloß sich der Auffassung Litvinows an und machte den nach einer langen Debatte schließlich angenommenen Kompromißvorschlag, daß schon jetzt beschlossen werden soll, ein Sonderkomitee zur Prüfung der mit dem russischen Vorschlag eines wirtschaftlichen Richtungspaktes zusammenhängenden Fragen sobald als möglich nach Billigung dieses Vorschlags durch die Völkerbundsversammlung einzusezen. Der französische Finanzminister Blandin erklärte, Frankreich gebe sich nicht dazu her, daß ein auf besonderer Grundlage beruhendes Wirtschaftssystem sich durch einen „geschickt formulierten Pakt“ die Möglichkeit schaffe, gegenüber berechtigten Administrativmaßnahmen anderer Länder als das unschuldige Opfer zu erscheinen und sich jederzeit hinter sein Außenhandelsmonopol zu verschanzen.

Herausforderung der Mitgliedsbeiträge zum Reichsbürokratentum

Berlin, 5. Sept. Der Gesamtvorstand des Reichsbürokratentums hat mit Rücksicht auf die mäßliche Lage der mittleren und kleinen Städte beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für das kommende Geschäftsjahr um 10 Prozent zu senken.

Reichskonferenz des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands

Bochum, 6. Sept. Die Reichskonferenz des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands wurde heute durch den Verbandsvorsitzenden Husmann eröffnet, der in einem Wirtschaftsüberblick u. a. aufzählte, die Gesamtzahl der Bergarbeiter, die im Jahre 1921 noch rund 1,2 Millionen betrug, sei bis Mitte Mai d. J. auf rund 500 000 zurückgegangen. Über auch diese 500 000 würden, wie die zahlreichen Fleischsichten bewiesen, nicht voll beschäftigt. Trotz des Überganges eines großen Teiles der beschäftigungsfähigen Bergarbeiter in andere Betriebe seien am 1. August d. J. im Ruhrkarlsbergbau noch

94 524 voll arbeitslose Bergarbeiter vorhanden gewesen, die zum allergrößten Teil kaum darauf rechnen könnten, jemals wieder Beschäftigung im Bergbau zu finden. Über die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Gewerkschaftspolitik sprach Vogt von der wirtschaftspolitischen Abteilung des Bergarbeiterverbandes. Er forderte Beibehaltung der Kapitalfluchtnotverordnungen, handelspolitische Maßnahmen, um nach Ablauf der sechsmonatigen Stillhaltefrist die Devisenregulierung scharf in die Hand zu bekommen, planmäßige Kapitalleitung und Maßnahmen, durch die der Lebensstandard der arbeitslosen Masse gesichert werde, vor allem Eindämmung der Arbeitslosigkeit durch geschicklich einzuführende Kürzung der Arbeitszeit.

Keine Fusion Dresdener Bank—Commerz- und Privatbank

Berlin, 5. Sept. Die immer wieder auftauchenden Gerüchte über eine angebliche Fusion zwischen der Dresdner Bank und der Commerz- und Privatbank sind, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, als absolut gegenstandslos anzusehen.

Politische Wirtschaftsstreitigkeiten fordern ein Todesopfer

Essen, 5. Sept. In einer hiesigen Gastwirtschaft kam es zwischen Rechtsradikalen und politischen Gegnern zu einem Wortgefecht. Die Auseinandersetzung spitzte sich daran zu, daß der Wirt die Gäste aus dem Lokal weisen mußte. Vor der Tür der Gastwirtschaft kam es zu einer Schlägerei, bei der der 29 Jahre alte Schlosser Quantz so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhaus starb. Zwei Personen wurden weiterhin schwer verletzt. Bisher wurden drei Personen festgenommen.

Aufdeckung einer Verschwörung

Paris, 6. Sept. Havas meldet aus Buenos Aires: Zwei junge Leute von 16 und 18 Jahren, die einen Chauffeur ermordet hatten, befandenen beim Verhör, sie hätten ihr Opfer nicht töten, sondern sich nur des Wagens bemächtigen wollen, um ihn zu Geld zu machen und auf diese Weise Mittel für die Ausführung eines Attentats auf den Präsidenten der Republik zu erhalten. Der von ihnen als Urheber der Verschwörung genannte Lamartine, ein ehemaliger 23jähriger Student, ist verhaftet worden. Lamartine soll ferner geplant haben, den auf der Insel Martin-Garcia gefangen gehaltenen ehemaligen Präsidenten Trigo zu befreien.

Noch keine Arbeitsaufnahme in Barcelona

Paris, 5. Sept. Havas berichtet über die heutige Lage in Barcelona: Trotz des gestrigen Beschlusses, daß der Generalstreik nunmehr beendet sein soll, ist die Arbeit heute noch nicht allgemein wieder aufgenommen worden. Die Verkehrsmittel sind noch nicht wieder im Betrieb. Die Geschäfte und Banken sind zwar geöffnet, nicht aber die Fabriken und Werkstätten. Die Zeitungen sind erschienen. Das konservative Blatt „Vanguardia“ greift in einem Artikel Präsident Macia an, der nach Ansicht des Blattes nicht mehr genügend Autorität habe und insofern für die Kommunisten mitverantwortlich sei. Auf Grund dieses Artikels haben einige Gruppen vor dem Gebäude der Zeitung manifestiert. Die Polizei griff ein und gab auch einige Schüsse ab. Präsident Macia selbst hat einen Aufruf erlassen, in dem er die Bevölkerung zur moralischen und materiellen Mitarbeit zur Behebung des Konflikts auffordert.

Rund um die Welt

Geständnis des Majors a. D. Strecker

Berlin, 5. Sept. Der unter dem dringenden Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung mit dem Biele des Versicherungsbetruges verhaftete 70 Jahre alte Schriftsteller Karl Strecker hat heute nachmittag ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gibt zu, die Villa vorsätzlich in Brand gestellt zu haben, um die Versicherungssumme in Höhe von 50 000 RM zu erhalten. Strecker ist in trügerischer Vermögenslage. Er hat große Schulden, von denen er seiner Frau nichts sagte. Seine Versuche, bei Geldverleihern Kapital aufzuholen, waren fehlgeschlagen. So kam er zu dem Entschluß, durch die Brandstiftung seiner Geldverlegenheit ein Ende zu bereiten. Er behauptet, daß er die Tat ganz allein und ohne Mitwissen und Helfer durchgeführt habe. Diese Erklärung wird angewiesen und näher untersucht. Nachdem seine Frau die Reise an den Bodensee angetreten hatte und er angeblich zu Studien nach Weimar gefahren war, schien ihm der geeignete Zeitpunkt herangekommen zu sein. In der Nacht vom 26. auf den 27. August fuhr er nach Klein-Machnow. Unbemerkt schlief er in die Villa. In die Fußböden der Zimmer bohrte er Löcher, damit das Benzin und der Spiritus richtig in die Dielen dringen konnte. Dann fuhr er nach Weimar zurück. Strecker, der während des Geständnisses sehr aufgereggt war, ist danach vollständig zusammengebrochen.

„Graf Zeppelin“ Montagmittag daheim

Friedrichshafen, 6. Sept. Ein Funkerspruch, der um 21½ Uhr beim Luftschiffbau eingegangen, besagt, daß das Luftschiff Kurs auf La Rochelle nimmt. Die Landung in Friedrichshafen dürfte voraussichtlich Montagmittag erfolgen.

Sturmshäden in Pommern

Stettin, 7. Sept. Die heftigen Stürme, die am Sonnabend und Sonntag über Pommern hinwegsegten, richteten in verschiedenen Teilen der Provinz beträchtlichen Schaden an. Aus allen Gegenden Pommern laufen Meldungen über Unterbrechung des Fernsprechverkehrs und der Stromversorgung ein. Auf der Straße Cammin-Pribberow wurden nicht weniger als 70 umgeschlagene Bäume gezählt. In der Ostsee flößte und auf Wegen streichte der Sturm eine Stärke

Die Meuterei in Chile

Blutige Kämpfe

New York, 6. Sept. Nach einer Meldung der Associated Press aus Santiago de Chile kam es am Sonnabend und Sonntag zwischen Regierungstruppen und Aufständischen in der Hafenstadt Talcahuano zu blutigen Kämpfen. Die Zahl der Toten soll etwa 1000 betragen.

Kriegsrecht in Chile verhängt

New York, 5. Sept. Associated Press meldet aus Santiago de Chile: Kurz nach der Bekanntmachung, daß Bomberflugzeuge gegen die meuternde Flotte abgeschossen seien, ließ der stellvertretende Präsident Trucco durch das Kriegsministerium bekanntgeben, daß die Luftflotte und die Armee in gemeinsamer Aktion einige meuternde Landtruppen und Unterteilungen der Küstenartillerie zur Übergabe gezwungen hätten. Einzelheiten hierüber stehen noch aus. Jedoch erklärt die Regierung kurz darauf das Kriegsrecht in ganz Chile auf die Dauer von 30 Tagen.

Meuterei in Chile noch nicht beendet

London, 5. Sept. Reuter meldet aus Santiago de Chile: Die meuternde Besatzung der Flotte hat sich ge-

weigert, die Vorschläge, die ihr die Regierung unterbreitet hatte, anzunehmen. Die Regierung hat einen Funkspruch der Kommunisten an die meuternden Matrosen abgesandt, in dem die Meuterer aufgefordert werden, kein Abkommen zu unterzeichnen, bevor die kommunistischen Organisationen die Macht im Staate übernommen hätten.

Bomberflugzeuge gegen die meuternde Flotte

New York, 5. Sept. Associated Press meldet aus Santiago de Chile, daß heute von verschiedenen Marinestationen zwischen Talcahuano und Coquimbo Bomberflugzeuge abgeschossen sind, um die dort liegende meuternde Flotte zu bombardieren, nachdem diese ein gestern abend an sie gerichtetes Ultimatum, sich zu ergeben, ignoriert hatte. Außerdem besetzten Bundesstruppen die Küstenverteidigungsanlagen sowie ausländische Eigenschaften, worunter ein großer der Anaconda Copper Co. gehöriges Munitionslager in Tocopilla ist. Soweit bekannt, ist dies jetzt jedoch noch kein ausländisches Eigentum beschädigt.

mußte geschlossen werden. Im Beauftrag durchbrachen Flüsse ihre Dämme; auch in diesem Gebiet waren die Bewohner zum Teil gezwungen, ihre Heimstätten zu verlassen. In Rotherham verliefen infolge der Überschwemmungen die Elektrizitätsversorgung, so daß die Straßenbahnen stillgelegt wurden. In vielen Gegenden haben die Überschwemmungen erhebliche Ernteschäden hervorge- rufen.

Unfall beim Mailänder Autorennen

2 Tote, 14 Verletzte

Mailand, 6. Sept. Bei dem hier abgehaltenen großen internationalen Autorennen geriet ein Alfa-Romeo-Wagen aus der Bahn, raste gegen die Brüstung und stürzte in die Zuschauermenge. Der Wagenführer blieb unverletzt. Von den Zuschauern wurden zwei getötet und 14 verletzt.

Ein Schmuggelschiff gesunken

Gloucester, 5. Sept. Zwischen einem angeblichen Schmuggelschiff und Küstenwachbooten ist es auf hoher See zu einem überaus erbitterten Kampf gekommen, in dessen Verlauf ein Mitglied der Besatzung des Schmuggelschiffes getötet wurde. Als das überwältigte Schiff in den Hafen gebracht werden sollte, geriet es plötzlich in Brand und versank.

Nautilus wohlbehalten

Er fand: Alles wohl an Bord!

Kopenhagen, 5. Sept. Aus Tromsö wird gemeldet: Der Tromsöer Wetterdienst hat am Freitag um 23 Uhr mit dem Unterseeboot „Nautilus“ in Verbindung gestanden. Das Unterseeboot meldet: „Alles wohl an Bord.“

1 Million Menschenopfer der Überschwemmung in China?

Peking, 6. Sept. Eine Millionen Menschen sind am Südufer des Gelben Flusses in Nord-Shanxi infolge der Überschwemmungen des Gelben Flusses ums Leben gekommen, wenn die Schätzung der Kuomin-Nachrichtenagentur zutrifft. Obwohl keine zuverlässigen Grundlagen für die Schätzung der Verluste an Menschenleben vorliegen, sind doch die augenblicklichen Überschwemmungen wohl die schlimmsten in der Geschichte Chinas; und die von der Agentur angeführten Ziffern liegen daher im Bereich der Möglichkeit.

Im Koffer erstickt

Paris, 6. September. Einem furchtbaren Tod fanden zwei siebenjährige Knaben, die „Zollbeamte“ spielten. Sie trugen in einen achtzig Zentimeter langen und sechzig Zentimeter hohen Koffer, der mit einem Schnappschloß versehen war. Als beide Knaben darinnen hockten, fiel das Schloß zu. Da der Koffer auf dem Boden stand und niemand die Hilfesirene hörte, erstickten die Kinder.

Ein festgenommener Schwindler als Mörder entlarvt

Berlin, 5. September. Von Kriminalbeamten der Dienststelle D III wurde heute ein Schwindler festgenommen, der eine ganze Reihe von Drogenliebhabern empfindlich geschädigt hat. Er trat mit Geschäftsmännern, die ihre Läden verlaufen wollten, in Beziehung und arbeitete einige Zeit zur Probe, um festzustellen, ob das Geschäft lukrativ sei. Die Probezeit benutzte er zur Beträufelung. Auf der Revierwache, wo ihm man ihn nach seiner Fahrtnahme in einer Pension in der Potsdamer Straße gebracht hatte, unternahm er dreimal Versuche zu flüchten und wollte sich auch die Pulsadern ausschneiden. Dieses Verhalten entsprach so wenig dem Geschehen, das Schwindler sonst zur Schau tragen, daß man die Vermutung begibt, hinter dem Festgenommenen müsse mehr zu suchen sein. Er hatte sich als Namen Spaltenstein gezeigt. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht und hier von Kriminalkommissar Dr. Schambacher am Sonnabend nachmittag einem eingehenden Verhör unterzogen. Dabei wurde bald festgestellt, daß er ein 48 Jahre alter, aus Düren im Rheinland gebürtiger Willi Hanisch ist. Das Verhör nahm eine sensationelle Wendung. Hanisch gab nicht nur die Schwindsale zu, sondern legte auch das Geständnis ab, in Düsseldorf einen Mord an einer Frau verübt zu haben. Es ist das der Mord, der am 5. August dieses Jahres an der Drogenliebhaberin Charlotte Braunsdorf, geborene Böttcher, verübt wurde. Die Ermordete wurde am 6. August von einem Bekannten, der sie vormittags besuchen wollte, mit durchschlitzter Kehle hinter einem Schauspielerausblick ermordet aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich schon bald auf Hanisch, er war aber aus Düsseldorf verschwunden und nicht zu finden. Man vermutete, daß er nach Paris geflüchtet sei. Dies Verhältnis hat Hanisch in dem Verhör in allen Einzelheiten zugegeben.

Wollensbrüche in England

Großer Schaden

London, 5. Sept. Wollensbrücheartige Regenfälle führten im Laufe des gestrigen Tages in verschiedenen Gegenden Englands zu Überschwemmungen, die zum Teil erheblichen Schaden anrichteten. In Leeds und Sheffield mußten mehrere Familien ihre Häuser aufgeben, da deren Einsturz zu befürchten war. Der Eisenbahnverkehr stand teilweise, und eine Fabrik

Sport vom Sonntag

Fußball

Ergebnisse vom 6. September 1931

Gau Erzgebirge

Mit dem gestrigen Sonntag haben die Mannschaften der ersten Klasse bis auf VfB. Aue-Zelle und Tanne Thalheim die Spiele der ersten Runde beendet, und hat sich Viktoria Lauter mit einem Punkt Vorsprung die Führung vor Sagonia Bernsbach gesichert. Die zweite Runde nimmt am 20. September 1931 ihren Anfang, und werden die Kämpfe, die die Entscheidung für Meisterschaft und Aufstieg bringen, an Interesse nichts zu wünschen übrig lassen. Zu den gestrigen Kämpfen, aus denen Viktoria Lauter und Tanne Thalheim siegreich hervorgingen, ist folgendes zu berichten:

VfB. Auerhammer — Viktoria Lauter 0:3 (0:1)
Vor einer sehr zahlreichen Zuschauermenge konnten die Vittorianer bei ihrem leichten Punktkampf einen mehr als glücklich erungenen Sieg davontragen. Das Resultat entspricht nicht im entferntesten dem Spielverlauf, denn die Rätselsoptiker hatten während der 90 Minuten Spielzeit weit mehr vom Spiel, brachten es aber infolge glatten Versagens der gesamten Stürmerreihe nicht zu einem einzigen Erfolg. Mit einer so sicherem Hintermannschaft und einer so glänzend spielenden Verteidigerreihe, wie sie zur Zeit die Rätselsoptiker besitzen, ist es fast unmöglich, daß Spiele verloren gehen können. Sieht man aber, wie es gestern der Fall war, die direkt lästigen Leistungen der Stürmerreihe, dann nimmt es bestimmt nicht Wunder, wenn die Elf so wenig Erfolg erzielt. Eine Umstellung beim Neustartung dürfte hier wohl am Platze sein. Viktoria enttäuschte ebenfalls, die Mannschaft hat schon weit bessere Leistungen gezeigt. Lediglich die Hintermannschaft mit dem sicherem Verteidiger Schadewitz zeigte sehr gute Leistungen. Die Verteidigerreihe konnte garnicht gefallen, ebenso wie die Stürmerreihe völlig zusammenhanglos. Der beste Mann war der Halblinie Hertig, der auf diesem Posten zurücktun sollte der Sturm höchstens auf die Hintermannschaft. Seine technisch und taktisch reiche Spielweise ist bestimmt als erstklassig zu bezeichnen und hat er auch an dem gestrigen Siege wiederum den größten Anteil. Mehrere seiner fernigen Torschüsse wehrte Luft prächtig ab, zwei davon nutzte er aber doch passieren lassen. Den dritten Erfolg bereitete er ebenfalls vor. Schiedsrichter Lehle-Ebenstod, gegen den, wie wir beobachteten, von einigen Anhängern der nicht spielenden Vereine eine gewisse Vorwiegung bestand, enttäuschte uns nicht. Seine Entscheidungen waren jederzeit korrekt und bestimmt. Das zweite Tor, welches angeblich aus Unfehlbarkeit erzielt sein sollte, konnten wir von unserer Platte aus nicht beurteilen. Die Hinausstellung des einen Lauterer Spielers war vollkommen berechtigt.

Tanne Thalheim — VfB. Zwönitz 3:1
Die Zwönitzer hielten sich in Thalheim sehr gut, mußten aber den Platzbesitzern, die im Sturm sich als sehr durchschlagskräftig erwiesen, den Sieg überlassen.

Waldhaus Lauter — Tu. Lauter 4:0
Die verbandsfreiwilligen Waldhausleute spielten gegen die Elf des Turnvereins und siegten, ohne sich voll auszugeben, mit 4:0.

Tabelle der I. Klasse.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	un-	Tore	Punkte
				entl.	+	-
Viktoria Lauter	7	6	1	—	23:16	12:2
Sagonia Bernsbach	7	5	1	1	19:6	11:3
Sturm Beierfeld	7	5	2	—	20:8	10:4
Tanne Thalheim	6	3	2	1	15:13	7:5
Waldhaus Lauter	7	2	3	2	21:15	6:8
V. f. B. Auerhammer	7	2	4	1	9:15	5:9
V. f. B. Auerhammer	7	1	5	1	10:24	4:11
V. f. B. Aue-Zelle	6	—	6	—	9:27	0:12

2a-Klasse:

Teutonia Borsig — Sportfreunde Soja 1:3
Einen verdienten Sieg errangen die Sojaer in Borsig, da die Elf die weit bessere Gesamtleistung zeigte.

Olympia Grünhain — Sportvg. Niederschlema 7:0
Die Grünhainer hatten bei diesem Spiel wenig Mühe, beide Punkte zu erringen.

Tabelle der IIa Klasse.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	un-	Tore	Punkte
				entl.	+	-
Olympia Grünhain	7	5	—	1	26:9	12:2
Alemannia Aue	7	5	1	1	33:13	11:3
B. C. Eibenberg	7	4	1	2	24:11	10:4
Sportfreunde Soja	7	4	2	1	29:17	9:5
Teutonia Borsig	7	3	4	—	21:22	6:8
Sp. B. Wohllebthe	7	1	4	2	12:22	4:10
Sp. B. Niederschlema	7	1	5	1	9:7	8:11
	—	6	—	1	10:35	1:13

IIb-Klasse:

VfB. Annaberg — TC. Grünhain 5:2
DSC. Weipert — VfB. Geyer 5:1
VfB. Elterlein — VfB. Jahnshain 3:4
VfB. Buchholz — Sportv. Bärenstein 1:5

2a-Klasse:

VfB. Geyer — VfC. Schlettan 5:0
Ballspielvereinigung Thum — FC. Wiesa 4:1.
VfC. Ehrenfriedersdorf — Tannengrün Unterweißenthal 10:2.

Auswärtige Ergebnisse

Zwickau: FC. — VfB. 2:1.

Plauen: Sportv. — Sportvg. Crimmitschau 4:1.

Glauchau: VfB. — Sportvg. Zwickau 2:3.

Chemnitz: CSC. — Grills 7:3; Sturm — Preußen 0:0;

Polizei — Sportv. Limbach 10:1; Teutonia — Sportv. Hartberg 3:4; Sportfreunde Hartberg — National 1:1.

Plauen: Sportv. — VfC. — Concordia 1:3.

Gitterberg: VfC. — Sportv. Markneukirchen 6:4.

Hallenstein: Sportvg. — VfB. Lengenfeld 9:5.

Leipzig: Eintracht — VfB. Zwönitz 4:2; TuS. — Olympia-Germania 7:1; VfB. — Sportfreunde Markneukirchen 6:1.

Wader — Sportfreunde 1:4.

Dresden: DSG. — Guis. Mautz 4:3; Brandenburg — 1898 0:2.

Handball

Mitteldeutschland — Norddeutschland 8:2

Der in Weishenfels vor über 3000 Zuschauern zum Ausgang gesommene Handball-Viertelfinalkampf zwischen Mittel- und Norddeutschland endete mit einem überlegenen Sieg der Mitteldeutschen, die eine glänzende Gesamtleistung boten.

Leichtathletik

Die deutsche Ländermannschaft liegt in überlegener Manier gegen die Franzosen in Paris

Mit 89:62 Punkten siegreich

Die deutschen Leichtathleten haben auch ihre dritte Probe erfolgreich bestanden. Im 6. Länderkampf zwischen Deutschland und Frankreich, der am Sonntag in dem von 25 000 Zuschauern gefüllten Stadion von Colombes bei Paris stattfand, siegte die deutsche Mannschaft hochüberlegen mit 89:62 Punkten.

Von den 15 ausgetragenen Konkurrenzen endeten nicht weniger als 10 mit einem deutschen Sieg, nur fünfmal konnte sich Träger französischer Farben in Front behaupten.

Die deutsche Mannschaft wurde, wie stets, von J. Walther bestreut. Offiziell war die Deutsche Sportbehörde noch durch Dr. Ritter v. Hall und Kahler vertreten.

Wüstlich zur festgelegten Stunde hielten die Mannschaften ihren Einzug, befreit lebhaft begrüßt. Dr. Walther und Noel führten ihre Männer an. Es erfolgten die üblichen Ceremonien, Austragung des Wimpel und Abwischen der Nationalhymnen.

Mit dem 110-Meter-Hürdenlauf begann die Kampffolge. Einen Moment lang war der Franzose Weilheim an der Spitze, doch an der zweiten Hürde ging Veschnik in Front, um überlegen in 15 Sekunden zu gewinnen.

Den knappen Vorsprung von 6:5 vergrößerten die Deutschen, im 100-Meter-Lauf beträchtlich. Bei 30 Meter hatte sich Jonatz einen guten Vorsprung gesichert, er lief sein Tempo tapfer durch und endete 1½ Meter vor Körting in 10,8.

Die 800 Meter brachten den ersten Franzosen Sieg, hier stieß Keller-Frankreich wichtig vor und gewann sicher in 1:55,8 gegen Weißer und Danz.

Eine rein deutsche Angelegenheit waren die 400 Meter, die Mehner vom Start weg bis ins Ziel beherrschte.

Auch im Kugelstoßen fanden die Franzosen zu seinem Erfolg. Sievert behauptete sich mit 14,88 Meter weit überlegen von Duhourt.

Der Hochsprung machte einen Stichkampf zwischen Philippo, und dem Steffiner Köpke notwendig, den der Franzose gewann. Beide hatten vorher 1,85 Meter bewältigt.

Einen weiteren französischen Sieg gab es im 5000-Meter-Lauf. Syring hatte zuerst das Kommando vor Schumburg. Dieser ging bei 3000 Meter an die Spitze, verschärfte noch das Tempo, mußte aber bei 4000 Meter Kochard passieren lassen, der sich bis ins Ziel sicher behauptete (15:08).

Das Diskuswerfen brachte Sievert einen weiteren Erfolg. Er war 45,98 Meter.

Im Weitsprung war Köhlermann mit 7,43 Meter nicht zu schlagen.

Ladoumegue holte sich das 1500-Meter-Laufen natürlich, wie er wollte. Dabei brauchte er nur 4:00,6 zu laufen.

Die 4 mal 100 Meter gewann Deutschland in 41,4 überlegen, obwohl der Wechsel zwischen Vorwerner und Jonatz nicht klappte.

Im Speerwerfen blieben Mäser und Welman 10 Meter vor ihren französischen Gegnern.

Die 4 mal 400 Meter gewann Deutschland, obwohl Welman nicht lief, leicht in 3:21.

Im Stabhochsprung, dessen Abwickelung endlos dauerte, errangen Ramadier, Neeg und Vintoussi je 3,85 Meter. Der Stichkampf ergab die eben angeführte Reihenfolge.

Tennis

Tennis-Verein „Blau-Weiß“ Aue gegen Tennis-Club „Grün-Weiß“ Zwönitz 10:1

Das Freundschaftsspiel am gestrigen Regensonntag hat man dem Jupiter pluvius so richtig abgetrotzt. Den beharrlichen Willen beider Parteien, unbedingt das Turnier zu spielen, unterstützten die immer spielfähigen Blau-Weiß-Mädje, die wie mit ewig trockenem Reibekleid jedwegen Wetterregen hinunterglitten. Nur war es möglich, jede Regenpause zum Spielen zu benutzen und da, um 10 Uhr norm. begonnene Wettkampf abends 7½ Uhr mit nur restlichen zwei abgebrochenen Sätzen zu beenden. Die Zwönitzer Freunde, die mit nur 3 Damen und 3 Herren eintrafen, wußten in Voraus, daß sie nicht viel zu erhoffen hatten; sie lachten auch lieber im starken Gegen den Lehrmeister als beim schwächeren den Reklameleg. Die Zwönitzer Erste, Frau Bauer, spielte als Erste und Zweite, wobei sie gegen die zweite Auerin in drei Sätzen den einzigen Punkt für Zwönitz schaffte. Höhepunkt des gesamten Wettkampfs waren das Herren-Doppel Brüder Bauer-Zwönitz gegen Mohr-Fritz Lange-Aue; gut ausgeglichene interessante Einzel spielten Han Bauer — Frau Böhme, leichtere wirkungslos am Netz, sowie Dr. Bauer — Mohr und Fritz Bauer — U. Lange mit scharfen langen Schlägen. Die beiden Gemischten-Doppel mußten bei abendlichem Regenguss 7½ Uhr abgebrochen werden, obwohl sie beide mit 6:2, 8:0 für Aue den 11. und 12. Punkt anführten.

Die Ergebnisse sind folgende (Zwönitz zuerst genannt):

Herreneinzel: Dr. Müller — Fritz Lange 8:0, 0:6; Ernst Trommler — Rößner 8:0, 1:6; Fritz Bauer — U. Lange 8:0, 4:6, 2:6; Ernst Trommler — Leonhardt 8:0, 6:2, 4:6; Dr. Bauer — Mohr 4:0, 6:0, 8:8.

Damen-Einzel: Frau Bauer — Frau Böhme 10:8, 5:7, 2:6; Frau Bauer — Frau Engelhardt 8:6, 8:6, 6:3; Frau Dr. Bauer — Fr. Wiede 4:6, 4:6; Frau Arnold — Fr. Rößner 6:4, 4:6, 1:6.

Herren-Doppel: Dr. Müller-Ernst Trommler — Rößner-U. Lange 2:6, 4:6; Dr. Bauer-Fritz Bauer — Mohr-Fritz Lange 6:4, 2:6, 8:6.

Gemischte Doppel: Ephor Bauer — Frau Engelhardt-Fritz Lange 8:0, 0:8 abgebrochen; Ephor Dr. Bauer — Frau Böhme-Rößner 2:6, 0:8 abgebrochen. Siegespunkt: Bauer 1:10; Lange 7:23; Spiele 112:178.

Motorsport

Schwere Stürze mit tödlichem Ausgang beim Grillenburger Rennen

D.R.W.-Mannschaft siegreich

Die vom Dresdner Motorradclub von 1914 auf dem Sachsenring im Grillenburger Wald veranstaltete Deutsche Motorrad-Klubmeisterschaft hatte trotz des regnerischen Wetters mehr als 30 000 Zuschauer angelockt. Leider gab es im Verlauf der Veranstaltung mehrere schwere Stürze, von denen zwei sogar tödlich verliehen.

In dem der Klubmeisterschaft vorausgegangenen Seitenwagentreffen, an dem sich zahlreiche bekannte deutsche Fahrer beteiligten, wurde in einer schweren Kurve aus der Maschine des Standard-Fahrers Ernst Berger-Dresden der Befahrer Pussen herausgeschleudert und eine Strecke weit mitgeschleift. Der Befahrer wurde, ebenso einige Zuschauer, die beim Sturz mit umgerissen worden waren.

Auf die gleiche tragische Weise kam im Rennen auch der Bruder des D.R.W.-Fahrers Becker ums Leben.

Im Rennen der schweren Seitenwagen-Maschinen trat der bekannte Düsseldorf-Rüttler in Folge eines Gabelbruchs einen tödlichen Sturz; er mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, ebenso einige Zuschauer, die beim Sturz mit umgerissen worden waren.

Dreckschänke

Breitenbach in Böhmen.
Telephon Breitenbach.

Jeden Tag, nachmittag und abends

Konzert

Spezielles Menu zu RM 2.25

Guppen — Gänsebraten — Nachtmilch

Hebernachtung

pro Bett von RM 1.50 aufwärts

Wilsner Urquell 1/2 Ltr. 0.32/-

Egerer Wittenbrauerei 12 gr 1/2 Ltr. 0.25

**Wenn Du schlafst bei Nacht
Der Sicherheits-Dienst wacht!**

Bernau 252.



Empfohlene Woche

prima lebende Karpfen, Schleien,
Aale, Forellen, Tafelkrebse, junge
Gänse, Enten, Tauben, Brathühner,
frischgeschlachte Suppenhühner,
à Pfund 1.10—

ferner frischgeschossene
Rebhühner u. Rehwild
Paul Matthes, Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Aue

Schneeburger Str. — Telephon 272.

1 Laden

Wir sofort oder später in bester Geschäftslage
gesucht zur Errichtung einer Filiale in Manu-

fakturwaren.
Angebote mit Preisangabe und Flächeninhalt in
qm erbeten an

Wäscheversandhaus Bruno Hennig
Zeulenroda/Thür.

Gebrauchsfertige Schablonen Spritz-Schablonen

Moderne Muster — reiche Auswahl

Streichfertige Farben

Farbenhandlung
Walther Selbmann
Aue, Schwarzenberger Str. 19

Schwarz reinigt färbt

Schnelle Lieferung
Beste Ausführung

Filiale Aue: Wettinerstraße 22

Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rockstroh

Riechartstr. 44 bei Louis Klemm

Wohin am Sonntag, 13. Sept. 1931?

Nach Syrau (Drahenhöhle),

Plauen und dem Elstertal
mit dem Sonderzug der Reichsbahn.

50% Ermäßigung

Näheres über Fahrzettel, Fahrpreise usw.
durch Aushänge und Werbeschriften, die
von den Bahnhöfen unentgeltlich abgegeben
werden.

Schöne Wagen, nur Sitzplätze.
Reichsbahn-Verkehrsammt Zwittau.

Motorräder

Auto, landw. Maschinen gegen geringe An-
zahlung, ohne Wechsel, leichte Abzahlung. Auskunft
durch: Deoredo, Komm.-Oes., Dresden, Sid-
nienstraße 21. Rückporto beifügen.

Adler-Lichtspiele Aue

Bahnhofstraße 17. Telephon 987.

Das behagliche Heim der guten Tonfilm-Vorführungen.

Heute Montag 5, 7, 9 Uhr letztmalig: Zwei Menschen.

Dienstag bis Donnerstag! Nur 3 Tage!

Ein Tonfilm, bei dem Auge und Ohr Oeffnisse höchster Art geboten werden!

Der weltberühmte Tenor Jan Kipura
und Brigitte Helm:

Die singende Stadt

Der Zauber des Südens in seiner traumhaften Schönheit, der Zauber Neapels,
der singenden Stadt, in einer Handlung voller Leidenschaft und Liebe, über-
strahlt von dem fascinierenden Spiel Brigitte Helms und der beglückenden
Stimme Kipuras.

Der große Tenor Jan Kipura singt!

Das ist die ganz große Attraktion dieses märchenhaft schönen Filmes. Die
Stimme, die bisher in den Opernhäusern und Konzertsälen der Welt Tausende
und Abertausende berauschte, wird jetzt durch diesen Tonfilm ein nach
Millionen zählendes Publikum hinreissen.

Wenn seine Lieder über dem Golf von Neapel,
zwischen den Ruinen von Pompej und auf
Capri aufklingen; diesen Eindruck vermag
keine Opernbühne der Welt zu bieten!

Beiprogramm. Anfangszeiten 5, 7 und 9 Uhr.

Voranzeige:

Ab Freitag:

Max Schmelings Kampf und Sieg
gegen Young Stribling.

Eichertschänke / Aue Jeden Dienstag Dielentanz

Der Körper ermüdet, die Nerven erschlafft?
Röhriger Schwarzbier schnell hilft schafft!

Wirtschaftsberatung!

Als gerichtlich und von der Handelskammer bestätigte Vertrauens-
person und als Konkursverwalter übernehme ich die völlige Durch-
führung

gerichtlicher und außergerichtlicher Ver-
gleiche, Zwangsvergleiche zur Konkurs-
beendigung, Liquidationen.

Fachmännische Bearbeitung; zuverlässige Beratung.

Wirtschaftsberatung Schober, Treuhänder
Stollberg I. E., neben der Amtshauptmannschaft, Tel. 518.

MEYERS REISEBUCHER

Erprob und gelobt seit 60 Jahren

Obersichtliche Zusammenfassung aller be-
liebten Reisegebiele; unbedingte Zuverlässig-
keit in jeder Hinsicht; reiche Ausstattung mit
vorzüglichen Karten und Plänen. Wer mit
„Meyer“ reist, erspart sich Arbeit, Zeit und Geld

Prospekte kostenlos durch jede Buchhandlung

Leberflecken

Warzen

Haare

entfernt

Haarpflegehaus Schubert

Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

Kleine Anzeigen

Vermietungen

Mietgäste

Stellenangebote

Stellengäste

Verkäufe

Rauflösungen

daben guten Erfolg im

Auer Tageblatt.

Offizielles Blatt für die

Si!

zur Reinigung!

Hergestellt in den Persil-Werken!

Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen
erhalten Sie einen modernen

Anzug oder Mantel

mit allen Zusätzen für

nur 27 Mark

Sämtliche Anzüge sind mit Leinen
und Rosshaar verarbeitet.

Fachmännische Bedienung.

Tadeloser Sitz.

Reparaturen, Änderungen sowie
Bügeln werden auf b. bill. berechnet.

Meine Kundenschaft sind:



5-10000 RM Hypothek

noch einer niedrigen Sparfassenhypothek
auf Wohn- und Geschäftgrundstück
weit unter der Hälfte der Grundfläche,

gesucht.

Angebote unter A. T. 739 an das Auer Tageblatt erbeten.

Leistungsfähiges Spezialunternehmen
sucht in den besten Geschäftslagen von

Aue

Ladenlokale

per sofort oder später zu mieten.

Angebote mit Preis- und Größenangabe
erbeten unter A. T. 722 an das Auer Tageblatt.

Sommerprossen!

Das garantiert einzige wirksame Mittel ist und bleibt

Frucht's Schwanenweiss

Preis 1.75 und 8.50

Zu haben: Haarpflegehaus Schubert, Ernst-Papst-Straße 4

Salon Wappeler, Ernst-Papst-Straße 2.

Unerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pf.
bessere Qualität 1 M. halbweile, flauschig 1.20 M. u.

1.40 M. weiße, flauschig 1.70 M. 2 M. 2.50 M.

3 M. feinst geschliffene halbweile, flauschige 4 M. 5 M. 6 M. halbweile

Daunen 1 M. weiße 7 M. hochfeine 10 M. Verkauf jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster
und Preissätze kostenlos.

G. Benisch in Prag VII., Amerika ulice Nr. 860.

Unerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pf.
bessere Qualität 1 M. halbweile, flauschig 1.20 M. u.

1.40 M. weiße, flauschig 1.70 M. 2 M. 2.50 M.

3 M. feinst geschliffene halbweile, flauschige 4 M. 5 M. 6 M. halbweile

Daunen 1 M. weiße 7 M. hochfeine 10 M. Verkauf jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster
und Preissätze kostenlos.

G. Benisch in Prag VII., Amerika ulice Nr. 860.

Unerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pf.
bessere Qualität 1 M. halbweile, flauschig 1.20 M. u.

1.40 M. weiße, flauschig 1.70 M. 2 M. 2.50 M.

3 M. feinst geschliffene halbweile, flauschige 4 M. 5 M. 6 M. halbweile

Daunen 1 M. weiße 7 M. hochfeine 10 M. Verkauf jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster
und Preissätze kostenlos.

G. Benisch in Prag VII., Amerika ulice Nr. 860.

Unerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pf.
bessere Qualität 1 M. halbweile, flauschig 1.20 M. u.

1.40 M. weiße, flauschig 1.70 M. 2 M. 2.50 M.

3 M. feinst geschliffene halbweile, flauschige 4 M. 5 M. 6 M. halbweile

Daunen 1 M. weiße 7 M. hochfeine 10 M. Verkauf jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster
und Preissätze kostenlos.

G. Benisch in Prag VII., Amerika ulice Nr. 860.

Unerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pf.
bessere Qualität 1 M. halbweile, flauschig 1.20 M. u.

1.40 M. weiße, flauschig 1.70 M. 2 M. 2.50 M.

3 M. feinst geschliffene halbweile, flauschige 4 M. 5 M. 6 M. halbweile

Daunen 1 M. weiße 7 M. hochfeine 10 M. Verkauf jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an franco. Umtausch gestattet oder Geld zurück. M

Aus Stadt und Land

Aue, 7. September 1931

Auer Städtische Bücherei

Hast ein halbes Jahr war die Städtische Volksbibliothek geschlossen und soll nun im neuen Gewand wieder erscheinen. Aus Zweckmäßigkeitgründen hat man sie mit der Bücherei der Volkschule und der Volksbücherei Auerhammer vereinigt. Sie führt in Zukunft die Bezeichnung „Städtische Bücherei Aue“. Die lange Schließungszeit erklärt sich daraus, daß nicht nur der Raum völlig umgestaltet wurde, sondern auch die Organisation mußte von Grund aus geändert werden. Der gesamte Buchbestand mußte durchgeleuchtet und neu geordnet werden. Besonders die Anlage umfangreicher Kataloge, wie sie für jede moderne Bücherei selbstverständlich sind, erforderte großen Zeitaufwand. Die finanzielle Not der letzten Wochen tat ein Übriges, um die Eröffnung hinauszuziehen.

Die Inbetriebnahme der Bücherei soll durch eine kleine Feier bestimmt werden, die am Mittwoch, den 9. September, 15 Uhr im Beichthaus der Oberschule (Ernst-Gehner-Platz) stattfinden soll, anschließend erfolgt eine Besichtigung der Bücherei.

Alle Freunde und Leser der Bücherei sind dazu eingeladen. Die erste Ausleihe erfolgt am Freitag, den 11. September, 18 Uhr.

Das ist auch Krankenpflege

Wie so oft schon, haben unsere Auer Kleingärtner auch gestern wieder den Kranken im Auer Stadtkrankenhaus eine Freude bereitet. Durch Mitglieder des Naturheilvereins I wurden am Vormittag 180 Blumensträuße in das Krankenhaus gebracht und dort zur Schmückung der Zimmer und Säle verwendet.

Die Ortsgruppe Aue des Stahlhelms

hielt im Kaffee Wiegels ihre Monatsversammlung ab. Infolge starken Unwachstums der Ortsgruppe war man gezwungen, neue organisatorische Maßnahmen zu ergreifen. Man teilte die Mitglieder in sog. Kameradschaften ein, die sich, wie es bei dem Stahlhelm üblich ist, die Führer aus ihrer Mitte selbst wählten. Weiter wurden die Vorarbeiten zur Gründung einer Scharnhorstgruppe begonnen. Der Ortsgruppenführer, Schmer, unterrichtete die Anwesenden über die leichten Führerstiftungen im Gau und Bezirk. Die Notverordnung erlaubt nicht, eine aktive Agitation nach außen zu entfalten, daher müßte man das Hauptaugenmerk auf die innere Verstraffung richten. Sodan wurde über auswärtige Ortsgruppen berichtet, die den freiwilligen Arbeitsdienst eingerichtet hätten. Auch soll das Kleinkaliberschießen bald aufgenommen werden. Ein Obmann für die soziale Fürsorge der Erwerbslosen wurde gewählt. Am Schlüsse wurden sechs neue Mitglieder verpflichtet.

Die lustigen Rheinländer in der „Gartenlaube“

Im brechend vollen Saale des Restaurants „Gartenlaube“ auf dem Eichert sorgte gestern wieder einmal Direktor Heinz Klein mit seinem Ensemble dafür, daß den Gästen die Zeit nicht lang wurde und daß man über der Stimmung, die ausgelöst wurde, einmal für ein paar Stunden die Misere unserer Tage vergaß. Heinz Klein verbreitete rheinischen Humor beider Güte, läßt zwischendurch eine Tänzerin die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen und einen Zauber-Künstler die geheimnisvollsten Sachen vorführen. Von den Darbietungen des Ensembles fühlte sich das Publikum ausgezeichnet unterhalten und seines Erfolges wegen wird Heinz Klein auch am kommenden Wochenende noch in der „Gartenlaube“ gastieren.

Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Sab

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Der Geheime Medizinalrat Professor Julius Tönnes konnte schon längst nicht mehr darüber klagen, daß er in seinen Sprechstunden überlaufen würde, aber eine so absolute Ruhe wie an diesem Tage hatte er in seinem Sprech- und Warizzimmer noch nie erlebt. Sein einziger Patient hatte sich bis jetzt bei ihm gezeigt.

„Der Laden geht nicht mehr, Tilli“, sagte er zu seiner Frau, die zu ihm ins Sprechzimmer kam.

Er lächelte. Ottile sah ihn fragend an. Ihr Mann war noch bis vor wenigen Jahren ein gesuchter Arzt. Warum war das nun nicht mehr so?

Sie wagte die Frage nicht auszusprechen; es erschreckte sie auch, denn Professor Tönnes errötete.

„Mein Kollege Bahrenkrug macht mir Konkurrenz. Tja, Tilli, das ist nun mal so: die Alten werden von den Jungen verdrängt.“

Er wies auf den tiefen Ledersessel, der eine Querseite seines Schreibstuhles einnahm.

„Bitte, Tilli, sag doch! Du fürchtest mich zu hören! Aber durchaus nicht. Sollte wirklich noch ein Patient kommen, mußt du allerdings fliehen.“

„Selbstverständlich, Julius.“

Sie ließ sich in den Sessel nieder und sah ihren Mann an.

„Was du eben sagtest, daß die Alten von den Jungen verdrängt werden, das trifft im allgemeinen wohl zu; aber in deinem Fall...“

Sie schüttete den Kopf. Ihr Blick drückte Zweifel aus.

„Auch in meinem Fall, Tilli. Man wirkt mich zum alten Eisen.“

„Du bist noch nicht alt, Julius, und Doctor Bahrenkrug ist nicht jung.“

Festtage bei den Priehnitzern

25 jähriges Bestehen der Gartenanlagen des Naturheilvereins „Priehnitz“ auf dem Zeller Berge

Die Jubelfeier

Im März dieses Jahres waren 25 Jahre vergangen, seit dem Zeitpunkt, an dem der Naturheilverein „Priehnitz“ den Anfang machte zur Schaffung einer Gartenanlage. Auf dem Gelände dritten auf dem Hang am Berge, wo man damals den ersten Spatenstich tat und den ersten Gartenzaun errichtete, da reihen sich heute die Gärten in langen Reihen aneinander, da ist heute eine Garten- und Laubensiedlung von beachtlichen Ausmaßen zu sehen.

Die „Priehnitzer“ haben natürlich den Zeitpunkt, der sich mit dem Jubiläum der Gartenanlage vollendete, nicht lang- und klanglos vorübergehen lassen. Zahlreiche Mitglieder des Vereins und viele Freunde aus anderen Vereinen versammelten sich am Sonnabend-Abend im „Priehnitzheim“ zu einem Festkonzert.

Festkonzert

Bis weit hinunter in das Tal grüßte von der Giebelseite des Vereinsheims die leuchtende 25. Mit einigen ausgezeichneten musikalischen Darbietungen wurde die Feier von einem Streichquartett unter Konzertmeister Möckel's Leitung eingeleitet. Nach dem Gesang des Sängergrubens durch die Sängerabteilung des Festvereins und dem Vortrag eines Prologes durch Tel. Hilde Tröger nahm der Vereinsvorsitzende, Herr Georgi, das Wort zur

Festansprache.

Zunächst begrüßte er von den Gästen besonders den Vertreter des Kreisverbandsvorstandes, Herrn Frijsch, den Gründer und ersten Vorsitzenden des Festvereins, Herrn Bauer, den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn Zugert, und die Vertreter der Brudertvereine und dabei besonders jenen aus Bischöflau und Neustadt. Im Rahmen eines Rückblickes auf

die verflossenen 25 Jahre

führte der Redner dann aus, daß sich damals 21 mutige „Priehnitzer“ zusammenfanden, die trotz der Tatsache, daß kaum Mittel vorhanden waren, entschlossen an die Errichtung des Planes der Errichtung einer Gartenanlage herangingen. Im April des Jahres 1906 wurde der Anlauf von 1160 Quadratmeter Gelände zu einem Preis von 5250 Mark beschlossen. Es handelte sich um ein Grundstück auf dem Gelände, auf dem heute die Gartenanlage zu finden ist. Stadtrat Christian Günther, von dem man den Grund und Boden erwarb, zeigt sich dem Verein gegenüber außerordentlich entgegenkommend. Emsige Arbeit begann, ein starker Mitgliederzuwachs war zu verzeichnen. In der Vereinsgeschichte wird von Sitzungen berichtet, in denen nicht weniger als 70 bis 80 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Dem ersten Landkauf folgte ein zweiter im August des Jahres 1906. Es wurden weitere 7000 Quadratmeter angekauft. In den Jahren 1917 und 1925 war dann eine weitere Ausdehnung notwendig, und heute erstreckt sich die gesamte Anlage des Naturheilvereins „Priehnitz“ über 18 000 Quadratmeter eigenes und 40 000 Quadratmeter gepachtetes Gelände. Von stolzer Höhe grüßt das Priehnitz, Eigentum des Vereins, und eine schöne, belebte Einlehrstätte, hinunter zur Stadt im Tal. Ermüdes Schaffen und Wirken, getragen von unverdankbarer Liebe zur Natur und beherrscht vom Geiste des Schrebergartens, haben den Verein manchen schönen Erfolg erleben lassen. Der Vorsitzende dankte in seiner Ansprache allen, die in den verflossenen 25 Jahren an dem aufgerichteten Werke mitgearbeitet haben. Er gebaute besonders der Arbeit des Herrn Bauer, des ersten Vorsitzenden, den der Verein hatte,

und gab bekannt, daß der Verein beschlossen habe, ihm zu seinem Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Mit den Worten: „Es wird weiter im Sinne Dr. Schreibers gearbeitet, weiter wie bisher!“ schloß der Vorsitzende seine Ausführungen. Herr Bauer, dem eine prachtvolle, blumengesäumte Rose mit Widmung überreicht wurde, dankte für die ihm zugewiesene Ehrengabe und herzlich. Und dann marschierten

die Gratulanten

auf. Die Glückwünsche des Landesverbandes und des Kreisverbandes Zwiedau überbrachte Herr Frieder. Zwiedau, der darauf hinwies, daß sich gerade der Naturheilverein „Priehnitz“ allezeit bahnbrechend auf dem Gebiete der Pflege der Volksgesundheit und der Jugendpflege betätigt habe. Namens des Kreisverbandes überreichte er eine Plakette und vom Landesverband ein Gong. Beiratsvorsitzender Frijsch gratulierte im Auftrage aller dem Bezirksverband angeschlossenen Vereine und schloß an seine Ausführungen den Wunsch, daß die Öffentlichkeit in Zukunft noch mehr Anteil an der Arbeit der Naturheilvereine nehmen möge als bisher. Herzliche Glückwünsche überbrachte dann auch ein Vertreter der Auer Landsmannschaft ehemaliger Oberwiesenthaler, die bekanntlich im Priehnitzheim ihr Vereinsheim haben und sich freudnachbarlich mit den Priehnitzern verbunden fühlen. Als Geschenk überreichten die Oberwiesenthaler eine Schale, gefüllt mit Heißkraut. Vom Naturheilverein I wurde dem Jubiläumverein eine schöne Gartenbank geschenkt. Mit weiteren Darbietungen des Streichquartetts und der Sängerabteilung nahm die Feier am Sonnabend dann ihren Fortgang in stimmungsvoller und harmonischer Weise. Um Sonntagvormittag wurde dann von dem Vorsitzenden in kurzen Anschriften die Jubiläums-Blumenschau eröffnet, die auf dem Platz hinter der Gaststätte in einem eigens für die Ausstellung errichteten Halle untergebracht worden ist. Tausende von herrlichen Kindern Floras sind da zusammengetragen worden. Für die Herstellung einer Blumenmühle, die von Herrn Frijsch geschaffen wurde, war allein die Verwendung von mehr als 2000 Blumen notwendig. Prachtvolle Dahlien beherrschten das bunte, zauberhafte Bild, das den Besucher fesselt und erfreut. Die Ausstellung wird die ganze Woche über zu sehen sein und ein Besuch ist zu empfehlen.

Leider war der Wettergott den Schrebergärtnern gestern nicht gut gesonnen. Und so kam es, daß der Festzug, der am frühen Nachmittag von der Waltherwiese aus aufbrach und sich durch die Stadt bewegte, zum Teil ein Opfer des strömenden Regens wurde. Das ist bitter schade, zumal es bei Sonnenschein wirtschaftlich ein prachtvoller Zug gewesen wäre, den man zu sehen bekommen hätte. Trotz des schlechten Wetters beteiligten sich an dem Festzug Mitglieder aller Schrebergärtnervereine von Aue und Umgebung. Im Anlagen auf dem Zeller Berge und auch im Priehnitzheim herrschte am Nachmittag und abends trotz allem die beste Stimmung, und so nahmen die Festtage der Priehnitzer auch ohne Sonnenschein einen feiertagsfröhlichen Verlauf.

Verkehrsstörung durch Betrunkenen

Gestern, Sonntag, vormittag 11 Uhr, mußten zwei auswärts wohnende junge Erwerbstätige in polizeilichen Gewahrsam genommen werden, da sie in betrunkenem Zustande auf der äußeren Schwarzenberger Straße Passanten belästigten und den Fahrverkehr derart behinderten, daß manche Autos sogar anhalten mußten.

Er lachte hell auf.

„Du bist töricht, Tilli! Behauptest, Bahrenkrug sei nicht jung — und ich wünsche ihm mir doch als Schwiegersohn.“

„Ps, Julius, nicht so laut — Eva könnte es hören. Sie ist im Nebenzimmer.“

„Nu, wenn schon! Und nun sag mir noch einmal, Tilli, daß ich noch nicht alt bin.“

Er beugte sich in seinem Sessel vor, sah in ihr Gesicht, das noch immer schön war. Ihre großen blauen Augen lämmten ihn an.

„Du bist noch nicht alt, Julius.“

Seine schmalen, barlosen Lippen verzogen sich zu einem Lächeln.

„Hast du vergessen, daß ich bereits meinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert habe?“

„Nein. Aber muß man denn mit fünfzig schon alt sein?“

„Man muß nicht, Tilli. Aber...“

„Nein! Aber, Julius! Du bist es noch nicht — mußt noch lange jung sein. Für mich“, fügte sie leise hinzu, und ihre schmale weiße Hand kam der seinen entgegen, schmiegte sich in ihr ein. „Wir beide wollen doch noch etwas von unserem Leben haben.“

Er nickte. Streichelte zärtlich ihre Hand und dachte daran, daß Ottile berechtigten Anspruch auf Lebensgenügs hatte. Sie war fünfzehn Jahre jünger als er; eine Frau von vierzig Jahren ist noch jung.

Ottile kam ihm viel jünger vor als vor fünfzehn Jahren, da er sie geheiratet. Damals war sie Schwester gewesen. Frauen in schweren Berufen sind nie recht jung. Die Mühsal ihres Berufes prägt sich in ihrem Wesen aus. Diese Mühsal war für Ottile ganz besonders schwer gewesen, weil sie sich ihrem Beruf nicht aus Neigung gewidmet hatte. Er war ihr Broterwerb gewesen — mehr nicht. Wie eine Erlösung hatte sie es schließlich empfunden, ihn aufzugeben zu können, um seine Frau zu werden. Ob sie ihn aus Liebe geheiratet? Er hatte nie danach gefragt.

Er war Witwer gewesen und hatte zwei Kinder. Einen

Sohn von zehn und eine Tochter von neun Jahren. Daß seine Kinder eine gute Mutter befanden und sein verdientes Haus eine Repräsentanz, daran lag ihm damals vor allen Dingen. Daß Ottile beides werden würde, hatte er von ihr erwartet, und sie hatte ihn nicht enttäuscht. Aber ob er nicht sie enttäuscht hatte? Glück hatte sie doch gewiß erwartet. Welche Frau erwartet das nicht, wenn sie eins Ehe eingehet? Ein überschwengliches Glück war es gewiß nicht, daß sie an seiner Seite gehabt. Sein Beruf hatte sein Leben so ausfüllt, daß alles andere dahinter zurückblieb.

Selbst sein Beruf ihn nicht mehr ausschließlich in Anspruch nahm, er mehr Zeit für seine Frau hatte, war ihm zum Bewußtsein gekommen, daß sie viel in ihrer Ehe entbehrt hatte. Er sah sie jetzt ganz anders — erkannnte nun erst, daß sie Temperament hatte.

Und in ihm, dem alternden Manne, vollzog sich ein völliger Umschwung seiner Gefühle. Er glühte für seine Frau, die er bisher nur gerade gern gehabt.

Voller Verzweiflung fragte er sich jetzt oft: Was kann ich meiner Frau noch bieten, ich mit meinen fünfzig Jahren?

Seine Gestalt war allerdings noch straff und seine Augen noch hell — aber wie lange noch? Er fragte es sich auch eben. Sah mit sinnendem Blick in ihr Gesicht, seines Gesichts. Er streichelte ihre Hand, die noch in der seinen lag. Sann darüber nach, ob er ihr nicht eine Freude machen könnte.

„Was meinst du, Tilli — wie könnten uns jetzt eine Reise abkömmlich wäre ich doch; es fragt ja keiner mehr nach mir! Warum sollten wir da nicht für ein paar Wochen von Berlin fortgehen?“

„Ich weiß nicht, Julius! Jetzt — im Winter?“

„Warum nicht? Wir gehen in den Schwarzwald. So ein paar Wochen im Winterwald verlebt geben Freude. Ich sag' dir, um zehn Jahre verjüngt kommen wir zurück. Dann spür' ich vielleicht wirklich noch einmal das, was du mir suggerieren willst: daß ich noch nicht alt bin!“

"Dr. Hönnide" legt Berufung ein

Bergebens natürlich

Vor der Strafkammer des Landgerichts Zwickau wurde nochmals gegen den wiederholt vorbestraften Vertreter Kurt Willy Motties alias "Dr. Hönnide" aus Aue verhandelt, der seinerzeit an dem Gütschiger Sch. und dem Schlossermeister G. in Langenbernsdorf Beträgereien begangen hatte und gegen das Urteil des Werbauer Schöffengerichts Berufung eingelegt hatte. Diese blieb aber ergebnislos. Die zuständige Strafe für den Rückschlussbetrag in drei Fällen und für die Unterschlagung in zwei Fällen, unter Einbeziehung einer ihm vom Amtsgericht auferlegten Gefängnisstrafe blieb bei den zwei Jahren vier Monaten Gefängnis und dreijährigem Chorverlust bestehen. M. der fürzlich einen Selbstmordversuch begangen hatte, machte vor Gericht einen hemmenden Eindruck. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Dr. Roland, betonte besonders, M. vorgegangen sei und bedauerte deshalb, daß vom Werbauer Schöffengericht kein schärferes Urteil gefällt worden sei.

Vom Bezirksausschuß Schwarzenberg

Der Bezirksausschuß der Umtshauptmannschaft Schwarzenberg nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis von den von der Umtshauptmannschaft mit Errichtung des Bezirksausschusses ausgetroffenen Genehmigungen zur Aufnahme von Instandsetzungsbilanzen der Gemeinde Beiersdorf in Höhe von 9700 Mark aus Aufwertungssteuermitteln des Bezirksverbandes, der Gemeinde Bermsgrün in Höhe von 9500 Mark, der Gemeinde Bodau in Höhe von 4500 Mark und der Gemeinde Radiumbach Oberschlema in Höhe von 5800 Mark. Ferner wurde Kenntnis genommen von der Aufnahme eines Darlehns der Gemeinde Hundshübel in Höhe von 4500 Mark, von der Aufnahme eines Betriebsstockdarlehns der Gemeinde Markersbach in Höhe von 2000 Mark und von der Aufnahme eines Darlehns der Gemeinde Schönau in Höhe von 4000 Mark. Dem 6. Nachtrag der Verfassung der Gemeinde Sosa wurde zugestimmt, da gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen. Weiter wurde die Genehmigung im 2. Nachtrag des Ortsgezes des Gemeinde Sosa erteilt. In der Sitzung des Bezirksausschusses vom 20. August war ein Antrag angenommen worden, demzufolge bei der Kreishauptmannschaft eine Verbesserung der Grundsätze und Höchstsätze für die Unterstützungsgewähr erreicht werden sollte. Daraufhin hat das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium mitgeteilt, daß es den Vorschlägen des Bezirksausschusses zustimme und die Anpassung an die Sätze, die in Aue zur Auszahlung kommen, empfohle.

Schönau. Ein riesenpilz. Von einem hiesigen Einwohner wurde vor einigen Tagen im Grimmwald ein Riesenpilz gefunden, der ein Gewicht von 1/4 Pfund aufwies. Der Pilz, der durchaus gesund war, hatte an der Wurzel einen Durchmesser von sieben Zentimetern.

Lauter. Wohnhausbrand in Lauter. Das Wohnhaus des Emaillenhändlers Ostal Kunzmann wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Raub der Flammen. Das Feuer brach gegen 12 Uhr auf dem Dachboden aus und ergriß den gesamten Dachstuhl, sodass dieser ausgebrannt ist. Die im Dachstuhl wohnende Familie des Postbeamten Laufner, die Familie des Arbeiters Pöschl und die Witwe Altmann sind obdachlos geworden, außerdem der Beförderungskunzmann selbst mit seinem Sohn und der Ladengeschäftsinhaber Geier, deren Wohnungen durch die hineingeschleuderten Wassermassen unbewohnbar geworden sind. Nahe der Ortswehr erschienen die Feuerwehren von Bernsdorf, Neuwelt und Schwarzenberg mit der Überlandpumpe. Die Entfernung des Feuers ist zur Zeit noch nicht gellärt.

Naundorf. Passende Bestrafung. In den letzten Nächten plünderten Obsthiebe die Bäume des Grundstücksbesitzers M. Da schon in den Nächten vorher solch unliebsamer Besuch festgestellt worden war, hatte der Besitzer seinen Garten nicht außer Acht ge-

lassen, und so gelang es ihm, den Dieb zu stellen. Mit einer tüchtigen Tracht Prügel versehen, wurde er nach Hause geschickt.

Zwickau. Der Schwangsetat ist da. Nachdem das Ministerium des Innern genehmigt hat, daß die Kreishauptmannschaft Zwickau den Stadtrat zu Zwickau im Wege des Schwangsvollzugs amweist, die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931/32 mit einem Aufschlag von 300 Prozent zu erheben, hat die Kreishauptmannschaft das entsprechende Steuerordnungsgebot erlassen. (Insbesondere sind 400 Prozent Bürgersteuer zu zahlen.) Weiter hat die Kreishauptmannschaft auf Grund der Reichsvorschriften, 2. Teil, Kapitel 9 der zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 5. Juni 1931, den Haushaltplan der Stadt Zwickau für das Rechnungsjahr 1931, der sich mit 20 678 469 RM in Einnahme und Ausgabe ausgleicht, gemäß §§ 15 und 17 der Gemeindeordnung von Auflösungswegen festgestellt.

Glauchau. tödlicher Betriebsunfall. Im Betrieb der Aktiengesellschaft für Farberei und Appretur in der Haushmannstraße ereignete sich ein tödlicher Betriebsunfall. Ein junger Arbeiter kam aus noch ungeklärter Ursache in eine Transmission und wurde mehrmals herumgeschleudert. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den durch schweren Schädelbruch eingetreteten Tod feststellen.

Lengenfeld i. G. Flugzeugunfall. Am Freitagvormittag mußte ein Pilot der Fliegerschule Leipzig, der sich mit einem Doppeldecker auf einem Prüfungsüberlandflug befand, zwecks Orientierung auf Lengenfelder Flur notlanden. Dabei überstieg sich das Flugzeug und wurde leicht beschädigt. Der Pilot kam unverletzt davon.

Schönau. Hartnäckiger Selbstmörder. Im Abort eines frühs aus Chemnitz hier eintreffenden Zuges brachte sich der 23 Jahre alte Arbeiter Leibig aus Auerswalde mit einem Revolver einen Kopfschuss bei, der jedoch nicht tödlich wirkte. Er versuchte sich daran mit einem Rasiermesser die Pulsader zu öffnen. Von einem Bahnhofbeamten wurde er ins Bahnhofsgebäude gebracht, wo er verbunden wurde. Er gebärdete sich dabei wie rastend. Schließlich versuchte er noch, sich mit dem Torn der Schnalle eines Gurtes eine Armbinde auszurissen und der Nasen in einem Umkreis von mehreren Metern verbrannte. Der Blitz hat somit einen außerordentlich günstigen Aufgang genommen, da sich in unmittelbarer Nähe des Bäumchens eine mit Erde verdeckte vollständig gefüllte Scheune befand, die rettungslos verbrannt worden wäre, wenn sie der Blitz getroffen hätte.

Krummerwerdörfchen. Bürgermeisterwahl. In der letzten Gemeindevertretung wurde Girokassenhauptkassierer Georg Wagner mit sieben Stimmen der Bürgerlichen gegen sechs Stimmen der Sozialdemokraten bei Stimmabstimmung der Kommunisten zum Bürgermeister gewählt.

Händler. Aufgehobene Bürgermeisterwahl. Die Umtshauptmannschaft Chemnitz hat die am 5. Juni d. J. vorgenommene Neuwahl eines Bürgermeisters aufgehoben und die Wiederbesetzung der Stelle solange unteragt, als dadurch keine Mehrbelastung für die Gemeinde entsteht, es sei denn, daß der bisherige Bürgermeister in seinem Amt bleibt. Bei Stimmabstimmung der Kommunisten wurde beschlossen, bei der Kreishauptmannschaft Klusenbachbeschwerde

und bei der Gemeindekammer Einspruch einzulegen. **Chemnitz.** Pilzvergiftung. In der Vorstadt Borna erkrankten eine 62 Jahre alte Frau eines Reichsbahnarbeiters und ihre 38 Jahre alte Tochter nach dem Genuss von Pilzen. Beide mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Unnaberg. 100 Jahre Kaffee Central. Am 8. September kann das Kaffee Central in Unnaberg auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen entwickelte es sich zu seiner heutigen Größe.

Plauen. Fahrpreiserhöhung. Bei der hiesigen Straßenbahn-U.G. wurden in der Zeit vom Januar bis August rund 1610000 Personen weniger befördert, als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Um die Lebensfähigkeit des Straßenbahnbetriebs sicherzustellen, hat daher die sächsische Regierung die Einführung des 20-Pfg.-Tariffs (bisher 15 Pfg.) genehmigt.

Plauen. Schadenfeuer. Um Sonnabendmorgen brach in einem Schuppen der Bleicherei und Appreturkunst von Richard Dietrich ein Schadenfeuer aus, dem ein Personenkraftwagen, zwei Lastautos und zwei große Lieferwagen zum Opfer fielen. In einem der Lastwagen lagen Stoffe verschiedener Art, die noch am Sonnabend an die Kunden ausgeschafft werden sollten, aber auch mit verbrannt sind. Ebenso fiel ein gefülltes Gefäß dem Brände zum Opfer. Die Feuerwehr war mit drei Schlauchleitungen am Platze und konnte schließlich das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die Entstehungursache des Brandes ist noch unbekannt.

Pirna. Sich selbst gestellt. Der Stadtkaufbeamte Trautmann, der sich, wie gemeldet, erhebliche Verschwendungen zuschulden kommen ließ, hat sich, dem "Pirnaer Anzeiger" zufolge, nunmehr selbst der Polizei gestellt. Bisher sind falsche Buchungen in Höhe von rund 42 000 RM ermittelt worden.

Tschwoskamöhrchen. Ein kurioser Blitzschlag. Während eines schweren Gewitters schlug ein Blitz in das um ein kleines Weißbäumchen gelegte Drahtschuhgewebe, so daß die Drahtteile in großen glühenden Funken auseinandergerissen wurden. In unmittelbarer Nähe des Bäumchens wurde der Erdboden aufgerissen und der Nasen in einem Umkreis von mehreren Metern verbrannte. Der Blitz hat somit einen außerordentlich günstigen Aufgang genommen, da sich in unmittelbarer Nähe des Bäumchens eine mit Erde verdeckte vollständig gefüllte Scheune befand, die rettungslos verbrannt worden wäre, wenn sie der Blitz getroffen hätte.

Zwenkau bei Leipzig. Bürgermeisterwahl. Am Freitagabend fand hier die Bürgermeisterwahl statt. Dr. Müller (Schwarzenberg) wurde im zweiten Wahlgang mit acht Stimmen der Bürgerlichen zum Stadtoberhaupt gewählt, während der Sozialdemokrat Hallenstein nur sechs Stimmen auf sich vereinigen konnte. Mit Stolz auf die mäßliche Lage der Stadt wurde beschlossen, die Bürgermeisterstelle in die Besoldungsklasse X einzureihen und die 800 RM Aufwandentschädigung vom 1. Oktober ab zu streichen.



Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Sab

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle (Saale)

Eine helle Röte huschte über ihr Gesicht. Um ihren Mund war ein mühsam verhaltener Seiden. Und auf einmal hing sie an seinem Halse, preßte ihre warmen Lippen auf seinen Mund.

"Du — ja, einmal ein paar Wochen allein sein mit dir!" Das flang nach heißer Sehnsucht. Nach einer Sehnsucht, die ihn beglückte. Sie beschlossen, ihre Kosten zu paden.

"Übermorgen können wir fahren, Tilli. Dann bin ich so weit."

Seine Stimme bebte. So mächtig tobte die Freude in seinem Innern.

"Ach, Tilli, wird das schön sein!" Er nahm ihre Hände, preßte seine Lippen darauf.

Bei Tisch teilte er den Kindern mit:

"Mama und ich reisen übermorgen in den Schwarzwald."

Eva sah überrascht auf, und Hans-Achim war ein wenig betroffen.

"So plötzlich!" lagte Eva erstaunt.

"Ja, wozu soll man sich das noch lange überlegen? Wir sind durch nichts behindert. — Ich werde meinen Kollegen Fahrertrug bitten, daß er mich in meinen Sprechstunden vertritt. Und du vertrittst Mama im Haushalt."

Bei Erwähnung Fahrertrugs wurde sie rot. Dass gerade er des Vaters Vertretung übernehmen sollte, war ihr nicht recht.

Sie dachte daran, daß er dazu täglich zweimal in ihr Haus kommen möchte. Dabei waren Begegnungen mit ihm unvermeidlich.

Sollten die Eltern am Ende gar darauf hoffen, daß diese sie dem Doktor, der ihnen als Schwiegersohn er-

wünschte war, näherbrachten? Nein, gewiß nicht — daran dachten sie nicht. Spekulativ waren sie nicht. Sie beeilte sich, dem Vater zu versichern:

"Ja, selbstverständlich, so wird es gehen! Ich werde Mama, so gut ich es vermöge, vertreten."

Ottile legte ihre Hand leicht auf die Tasche.

"Ich danke dir, Eva!"

Ihre Blicke trafen sich für einen Moment. Eva senkte schnell den ihren, dachte: Wie schön sie noch ist und wie glücklich! Ein leises Keidgedächtnis wallte in ihr auf, das aber schnell unterdrückt wurde.

Man erhob sich vom Tisch. Hans-Achim bat den Vater um eine Unterredung unter vier Augen. Der Vater abtete nichts Gutes Sab ihn mit durchdringenden Blicken an. Hans-Achim war blaß; der Blick seiner braunen, stets lächelnden Augen war jetzt ernst. Was mochte der Vangel haben? Dass der ihm nur nicht die selige Stimmung verdirbt, in der er sich befand!

"Du, sag einmal, hat diese Unterredung nicht Zeit, bis ich wiederkomme?"

Hans-Achim schüttelte den Kopf.

"Ne, Papa — unmöglich."

"Na, also dann los!"

Sie gingen in sein Arbeitszimmer. Der Professor ließ sich in seinen Schreibtischstuhl fallen, wies auf den andern.

"Setz dich!"

"Danke, Papa. Wenn du erlaubst, bleib' ich stehen."

"Mir ist's gleich. Da, nimm'ne Zigarette."

Er hielt ihm sein geöffnetes Etui hin. Hans-Achim nahm eine heraus. Seine Hand zitterte leicht. Sein Vater bemerkte es. Es beunruhigte ihn. Ihm ward bang vor dem, was jetzt kommen würde. Nach den ersten paar tiefen Zügen forderte er:

"So, nun heraus mit der Sprache!"

Hans-Achims gestraffte Schultern sackten merklich zusammen. Er legte seine Zigarette in die Aschenhalde, wandte sich dann zu seinem Vater hin, sah ihn an. In seinem Blick war Überraschung. Wie es kam blieb, beugte sich sein Vater vor, fragte:

"Na, wird's nun bald?"

Hans-Achims Gesicht wurde um einen Schatten fahler. Mit unsicherer Stimme kam endlich das Geständnis:

"Papa, ich habe gespielt, und zwar mit großem Verlust dabei."

Der Vater sprang aus seinem Sessel auf. Seine Faust ballte sich zur Faust. Fiel trachend auf die Schreibtischplatte nieder.

"Verfluchte Schweinerei!" rief er hervor. "Wie bist du dazu gekommen?"

"Felix Burda lud mich gestern ein, mit ihm in seinen Club zu kommen. Wir trafen dort Willrich und Krane mit einigen anderen Herren beim Kartenspiel. Man forderte mich auf, mitzumachen; ich hatte erst keine große Lust. Du weißt, Papa, ich bin kein Spieler. Schließlich reizte mich dies Spiel aber doch — ich machte mit. Vom Kartenspiel ging man auf Baccarat über. Anfangs ging es um geringe Einsätze, die sich dann mächtig erhöhten. Ich spielte mit Glück. Das stachelte mich so an, daß ich wütend drauflos setzte. — Ich verlor. Verlor nicht nur, was ich gewonnen. Ich lieb von Felix Burda."

Er schwieg. Sein Vater starrte ihn an, mit Augen, in denen der Zorn brannte. Alle Farbe war aus seinem Gesicht gewichen.

"Um wiedert geht's?" fragte er endlich, und seine Stimme klang keiserlich unterdrückter Wut.

"Um fünfunddreißigtausend..."

"Ein leises 'Ja' kam als Antwort. Danach trat ein lastendes Schweigen ein.

Der Professor dachte: Aus der Reise kann nun nichts werden. Und er hatte das ganz deutliche Gefühl, daß ihm wieder einmal etwas Unerwartetes verloren ging. Seine Hände hoben sich langsam, ballten sich zu Fäusten. Ein Moment saß es aus, als er sich auf seinen Sohn stürzte. Ein Stoßnahm drohte ihm heraus. Kraftlos fielen die erhobenen Hände die Fäuste lösten sich. Um seinen Mund war ein tiefschmerzlicher Zug.

(Fortsetzung folgt)

Schwein. Tödlich übersfahren. Um Sonnabendvormittag führte am Matz aus in Thale wahrscheinlich infolge Ufspringens der Kette vom Rad der 15 Jahre alte Malerlehrling Töpfer von seinem Fahrrad und wurde vom Borderrad des Unhängewagens einer die Stelle passierenden Zugmaschine erfasst. Das Rad ging dem jungen Mann über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Nossen. Todessturz mit dem Motorrad. Auf der Landstraße nach Döbeln stieß ein von dort kommendes Motorrad so heftig mit einem Personenauto zusammen, daß der Sitzfahrer, Bürgermeister Wiegert von Ebersbach, über das Auto hinweggeschleudert wurde und einen Schädelbruch davontrug. Der Motorradfahrer selbst, Fleischbeschauer Kaiser aus Ebersbach, erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen, denen er im Döbelner Krankenhaus erlag. Die Autofahrer kamen mit Hautabschürfungen davon. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Wiegert wurde ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert, wo er starb.

Nossen. Tödliches Autounfall. Als am Freitagmittag ein hiesiger Arzt mit seinem Auto in die Garage fuhr, ließen hinter der Einfahrt zwei spielende Kinder heroor. Dabei wurde die elfjährige Tochter des Prokuren Gran's übersfahren und schwer verletzt. Das verunglückte Mädchen starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus.

Politische Ausschreitungen in Glauchau

Glauchau. Zu ersten Unruhen kam es am Sonnabendvormittag auf dem Chemnitzer Platz. Hier wollten Erwerbslose gegen die Kürzung der Unterstützungsätze demonstrieren. Als die herbeigerufene Polizei die Streitigkeiten schlichten wollte, gingen die Demonstranten tatsächlich gegen die Beamten vor und verlegten den Leiter der Polizei, Oberinspektor Wiesner. Es entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf noch ein weiterer Beamter tatsächlich angegriffen wurde. Daraufhin machte die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch. Als die Zahl der Demonstranten immer größer wurde, gab die Polizei einige Schreckschüsse ab, worauf sich die Menge zerstreute. Fünf Personen wurden festgenommen. Es sind anscheinend auch bei den Demonstranten einige Verletzte zu verzeichnen. Die polizeilichen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich wahrscheinlich um einen vorbereiteten Überfall handelt. Nachdem das Überfallkommando aus Zwickau eingetroffen war, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Betriebs einschränkungen und Stilllegungen

Dresden. Die Zahl der beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eingegangenen Anzeigen über beobachtigte Betriebs einschränkungen und Stilllegungen ist weiter gestiegen; sie beläuft sich im August auf 525 gegen 426 im Juli und 283 im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1931. An erster Stelle steht wiederum der größte Wirtschaftszweig Sachsen, die Textilindustrie, mit 181 (im Vorvorjahr 129) Anzeigen, wovon 54 (45) auf die Wollindustrie, 44 (22) auf die Wirkerei und Strickerie sowie 35 (25) auf die Baumwollindustrie entfallen. Dann folgen der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau mit 95 (71), die Eisen- und Metallindustrie mit 66 (47), die Industrie der Steine und Erdöl 58 (89), das Papier- und Verpackungsgewerbe mit 37 (32) und schließlich das Holz- und Schnitzstoffgewerbe mit 31 (35) Anzeigen.

Im Monat Mai 1931 waren beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 278 Betriebs einschränkungs- und Stilllegungsanzeigen eingegangen. Von den 47 563 Arbeitern und 9010 Angestellten der Anzeige erstattenden Betriebe wurden nach Ablauf der in der Regel vier Wochen dauernden Sperrfrist 7357 bezw. 596 entlassen. 20 Betriebe entließen sämtliche (1001) Arbeitnehmer, während 158 nur einen Teil des beschäftigten Personals entließen. In 83 Fällen wurden die beabsichtigten Entlassungen nicht vorgenommen, und in 17 Fällen stand die Stilllegungsverordnung keine Anwendung.

Das Große Los zur Hälfte nach Leipzig gefallen. Leipzig. Das Große Los der Sächsischen Klasse-Lotterie in Höhe von 500 000 RM wurde am Sonnabend gezogen. Es zerfällt in zwei gleiche Teile und wird zur Hälfte in Leipzig gespielt.

Er vergreift sich am Staatsanwalt

Leipzig. Ein Aufsehen erregender Vorfall spielt sich im Landgerichtsgebäude in der Elisenstraße ab, als der 30 Jahre alte Bauarbeiter Karl Beier aus Leipzig, der wegen schweren Einbruchsbetrübs und anderer Verbrechen in Untersuchungshaft sitzt, dem Staatsanwalt vorgeführt wurde. Im Staatsanwaltschaftsraum versuchte

10 Jahre Landesverband der christl. Elternvereine Sachsen

Die Jubiläumsfeier

Dresden. Um Sonnabend und Sonntag beging der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsen in Dresden die Feier seines 10jährigen Bestehens, verbunden mit dem 10. Landeselterntag. Eine Andacht mit Gründungsgegenstunde im Gemeindesaal der Kreuzkirche leitete am Sonnabendvormittag die Veranstaltungen ein, worauf sich die außerordentlich zahlreichen Tagungsteilnehmer im reich geschmückten Festsaal des Neuen Rathauses zu einem Festaktus zusammenfanden. Nach einleitenden Musikvorträgen der sächsischen Postaunenmission sprach der 2. Landesverbandsvorsitzende Alfred Nestle-Meihen herzliche Worte der Begrüßung. Besonders willkommen hieß er die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden. Pfarrer Kircher-Goswig, einer der Mitbegründer des Landesverbandes, hielt einen historischen Vortrag über „Die Gründungszeit des Verbandes“. Er schilderte die schnelle Ausbreitung der christlichen Elternbewegung und ihren Kampf mit den Unhängern der weltlichen Schule, ferner die Gründung der Schulberatungsstelle der Landeskirche in Dresden und der aus ihr hervorgegangenen Gesamtbewegung, die im Landesverband ihren endgültigen Ausdruck fand. Mit Entschiedenheit habe sich der Verband von Anfang an auf den Standpunkt der christlichen Bekennnisschule gestellt und, bei Wahrung der eigenen Freiheit, getreu mit der Landeskirche zusammengearbeitet.

Die Grüße und Wünsche der Landesregierung überbrachte Ministerialdirektor Dr. Woeller. Das Ministerium für Volksbildung verfolge die christliche Elternbewegung mit Wohlwollen. Im Namen der Stadt Dresden sprach Stadtrat Eichler. Für die Landeskirche ergriff Landesbischof Dr. Ihmels das Wort. Nachdem noch der Präsident des Evangelischen Landeskonsistoriums, Dr. Dr. Seeger, die Grüße der oberen Kirchenbehörde überbracht hatte, hielt der 1. Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering, die Festrede über das Thema „Die Grundlagen des Elterntreutes“. Dieses sei ältestes Naturrecht, das nicht allein auf Gesetz, sondern auch auf Sitte und Gewohnheit fuhe. Das Elterntrecht stütze und schütze den Familienninn. Wie die Familie sei, so sei der Staat. In diesem Sinne wolle man weiter kämpfen für das Vaterland und die Heimat. Einen weiteren Vortrag hielt Verbandsdirektor Pfarrer Geißler-Dresden, der die Hoffnung aussprach, daß auch im kommenden Jahrzehnt die Arbeit des Verbandes vorwärts gehen werde. Ein mächtiger Postaunenorchester beschloß die eindrucksvolle Kundgebung. Der Abend brachte noch einen familiär gehaltenen Gottesdienst im Kongresssaal der Ausstellung, bei dem Verbandsvorsitzender Lentzke und Bürgerelternratsvorsitzender Dr. Eichendorff sprachen und Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering die Fahnenabteilung vornahm.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst in der Kreuzkirche. In der Festversammlung am Nachmittag im großen Saale des Vereinshauses hielt Direktor Geißler eine kurze Begrüßungsansprache. Nach historischen Gesängen des Kreuzchores unter Kantor Wauersberger ergriff Kirchenbundesamtmitglied Oberfonsorialrat Dr. Scholz-Berlin das Wort zur Festrede über „Die Verantwortung der evangelischen Kirche für die deutsche Schule“. Der Kraftquell des Evangeliums müsse dem deutschen Volke erhalten bleiben. Der Verband stehe mit der Kirche in organischer Verbindung, die jede Willkür unmöglich mache. Die Kirche sei in dem Sinne für die Schule verantwortlich, daß die Schule Staatschule und Sache der Obrigkeit sei und bleiben müsse. Über eine solche Schule sei nicht identisch mit der weltlichen Schule von heute. Die christliche Obrigkeit wolle eine christliche Schule, wolle Ausbau und Erhaltung der evangelischen Schule Luther. Um der Erhaltung des deutschen Volkstums willen trage die Kirche die Verantwortung für die deutsche Schule Luthers. Religionsunterricht neben den anderen Fächern genüge nicht. Für den großen Geisteskampf der Gegenwart gelte es, die Kinder auszurüsten. Schulkampf sei Geisteskampf der Gegenwart. Zu ihm aufzurufen sei bleibende Aufgabe der christlichen Elternvereine. Der Abend folgte stämmischer Beifall.

Die mächtvolle Kundgebung wurde mit einem Schlusswort des Studienrats Sachse-Leipzig, gemeinsamem Gesang und künstlerischen Gesangsvorträgen des Kreuzchores beendet. Der Montag bleibt Aussöhnung in die Umgebung Dresdens vorbehalten.



Pfarrer Walter Geißler, Dresden, der Direktor des Landesverbandes christlicher Elternvereine Sachsen e. V., einer der bekanntesten Führer der christlichen Elternbewegung Sachsen, der wenige Monate nach der Gründung des Verbandes zu dessen Direktor ernannt wurde.

Beier, seiner Chefrau einen Kassiber zugestellt. Als der Staatsanwalt den Kassiber wegnahm, geriet Beier in große Erregung, versuchte, den Staatsanwalt zu würgen, und zerrte ihm die Kleidung. Nur unter grösster Anstrengung konnte der rabiate Arbeiter wieder in seine Zelle gebracht werden.

300-Jahr-Feier der Schlacht von Breitenfeld

Leipzig. Auf dem Schlachtfeld von Breitenfeld fand am Sonnabendvormittag aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht von Breitenfeld, in der der Schwedenkönig Gustav Adolf den ersten großen Sieg über Tilly errang und damit den Protestantismus vor der Gegenreformation rettete, unter starker Beteiligung der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden, der schwedischen Vereine, der Militärsvereine und der Innungen eine Gedenkfeier statt. Für Schweden war der schwedische Gesandte in Berlin, Minister of Witzen, erschienen. Die schwedische und die finnische Armee hatten Deputationen entsandt. Superintendent Oberkirchenrat Dr. Hilbert feierte darauf den Tag von Breitenfeld als Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung und Gustav Adolf als Retter nicht nur des Protestantismus, sondern auch der Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Anschließend zeichnete General a. D. Raden in großen Zügen ein Bild der Schlacht.

Hierauf ergriff Gesandter af Witzen das Wort. Er führte aus, die Teilnahme Schwedens am großen Krieg sei zum Teil wohl bestimmt worden durch die Notwendigkeit, seine politische Freiheit als unabhängiges Volk und Staat zu schützen, in erster Linie aber durch die Einsicht, daß die Geistesfreiheit der größten Gefahr ausgesetzt war. Auf diese Weise wurde das Eingreifen Schwedens nicht nur eine Tat für die nationale Selbstständigkeit, sondern auch ein Kampf für eine Idee, und es befam der Sieg von Breitenfeld eine weltgeschichtliche Bedeutung. Darauf sei das schwedische Volk stolz, und dankbar wäre es seinen großen König. Im Namen der schwedischen Regierung und des schwedischen Volkes dankte der Gesandte dem deutschen Volke, daß es auch heute noch nach 300 Jahren dem Schwedenkönig huldige.

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler sprach sodann für die Stadt Leipzig, der durch den Sieg von Breitenfeld das Schloss Magdeburg erhielt blieb, Geheimrat Dr. D. Rendtorff für den Gustav-Adolf-Verein, Kreishauptmann Dr. Marcus für die ländliche Regierung. Nachdem sodann der schwedische Reichstagabgeordnete Brobst Dr. Behrsson, Göteborg, für den Reichsverein für das Schwedentum im Ausland dem schwedischen Verein zu Leipzig eine Fahne überreicht und dessen Vorsitzender Karl Mannborg gedankt

Hausfrauen, Kinder!

Sanella
GARANTIE-MARGARINE

Glückstüten Preisauflösung

Ru. 50.000 IN BAR
und 40.000 Sachpreise

GRATIS! Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann.

MAINS-90

hatten, fand die Feier, die durch den Mitteldeutschen Rundfunk auf eine Reihe von deutschen Sendern, den Deutsch-Sender und die nordischen Sender übertragen wurde, mit dem Gesang „Nun danket alle Gott“ ihr Ende.

Die deutschen Sportärzte tagen

Leipzig. Der Deutsche Aerztebund zur Förderung der Leistungsfähigkeiten, dem zur Zeit etwa 2700 Aerzte in 15 Landesverbänden angehören, hielt in diesen Tagen in Leipzig seine achte Jahresversammlung ab. Am Freitag trat der Wissenschaftliche Ausschuss zusammen, dessen Arbeiten dazu dienen, dem Sportarzt ständig mit den neuesten Forschungsmethoden bekannt zu machen. In mehr als 20 Kurzreferaten wurden die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse aus sportmedizinischem Gebiet von den namhaftesten Fachwissenschaftlern erörtert. U. a. sprachen Ministerialrat Dr. Wallwig über „Ergebnisse sprostatischer Forschungen“, Prof. Dr. Kleintrech Leipzig über „Atemführung beim Ruben“, Dr. Heiß-Berlin über „Die funktionelle Beanspruchung des Ellenbogen- und Sprunggelenks bei Wurf und Sprung“ sowie über „Die Einwirkung des Sports auf die innersekretorischen Drüsen“. An die Vorträge schloss sich eine rege Aussprache.

Weiter tagten am Freitag der Bundesvorstand, der Große Ausschuss und die Hochschulgruppe. Die Jahresversammlung selbst wurde am Sonnabend in der Universität im Beisein von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden durch den 1. Vorsitzenden Dr. Worringen-Essen eröffnet. Es sprachen Prorektor Prof. Dr. Falke für die Universität, Kreishauptmann Dr. Marcus für die sächsische Regierung, Stadtrat Prof. Dr. Stahl für die Stadt Leipzig und Dr. Hartmann für die Aerzteverbände.

Hierauf hielt Prof. Dr. Friedrich-Berlin einen Vortrag über „Die Wirkungen des Lichts auf den menschlichen Organismus“.

In der anschließenden Hauptversammlung wurden nach Erstattung des Geschäftsbüros und ergänzenden Berichten der Kommissionen die Neuwahlen des Vorstandes vorgenommen. Zum 1. Vorsitzenden des Bundes wurde Dr. Michaelis-Leipzig gewählt. 2. Vorsitzender wurde Dr. Hoefnagl-München. Der Posten des 1. Schriftführers wurde mit Dr. Mallwitz-Berlin, der des zweiten mit Dr. Böhme-Leipzig belegt. Als Kassenprüfer fungierten Dr. Hull-Nürnberg und Dr. Duras-Freiburg. Der Antrag auf Namensänderung des Bundes wurde vertagt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Stuttgart bestimmt und dem Vorstand aufgetragen, dahin zu wirken, daß auch im kommenden Jahre die Hauptversammlung durchgeführt werden kann. Eine lebhafte Debatte ergab sich über die Notwendigkeit ärztlicher Untersuchung und Überwachung sporttreibender Jugendlicher. Immer wieder vorkommenden Schädigungen Jugendlicher durch übermäßige sportliche Leistungen zwangen die Sportlehrer dazu, den Sportverbänden nahezulegen, sich mit der ärztlichen Überwachung ihrer Jugendlichen zu bedienen.

Aus Böhmen

Eiseruchsdrama

Brüx, 5. Sept. Der 24 Jahre alte Arbeiter Adolf Smid überfiel seine fröhliche Geliebte, eine geschiedene Frau, aus Eiserucht und versegte ihr mit einem Fleischermesser elf Stiche. Der Kutscher Josef Löffler, der der Übersallenen zu Hilfe eilte, wurde von Smid durch einen Stich ins Herz getötet. Der Mörder stellte sich nach der Tat selbst der Polizei und wurde in Haft genommen. Der Zustand der verletzten Frau ist ernst.

Bündender Blitzschlag

Tetschen, 5. Sept. Bei dem heftigen Gewitter, das über die Böhmischa Schweiz niederging, schlug er Blitze in das Unwesen des Landwirts Florian Hiele in Rosendorf. Es brannte mit samt der neuen Ernte vollständig nieder. Der Schaden ist erheblich und nur gering versichert.

Schrecklicher Unfall

Asch i. B. Hier durchfuhr ein mit 40 Zentner Schwarzblech beladener Wagen eine enge Gasse. Zehn Zentner des Schwarzblechs rutschten plötzlich vom Wagen und trafen den 29-jährigen Kutscher Prödl auf die Füße. Dem Bedauernswerten wurde ein Fuß sofort glatt abgeschnitten, der andere hing nur noch an den Sehnen, auch ein Bein wurde Prödl bis zum Knie zerschmettert.

Rundfunk-Programm für Dienstag

Königswusterhausen (Welle 1635)

07.00 ca. Frühkonzert. 10.10 Schulfunk. Lustige Gehörübungen, Klangfarbe und Tonhöhe. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. 12.05 Französisch für Schüler. 12.30 Schallplattenkonzert. Anschl. Wetter (Wiederholung). 14.00 Schallplatten. 15.00 Märchen und Geschichten. 15.45 Die Handtasche für das Kostüm. 16.30 Konzert. 17.30 Klänge und Farbe. 18.00 Gegenwartskritik der Kunst. 18.30 Bleibende Werte der deutschen Dichtung. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Französisch für Ansänger. 19.30 Warum muß Deutschland Außenhandel treiben? 19.55 Wetter (Wiederholung). 20.00–22.15 Übertragung von Leipzig. 20.00 Sinfoniekonzert. 21.00 Nachrichten 1. 21.10 „Der himmlische Becher“. 22.10 Nachrichten 2. 22.15 Von Genf: Stimmungsbild aus den Genfer Wetterverbundverhandlungen. Anschl. Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 00.30 Übertragung von Berlin.

Leipzig (Welle 259)

07.00 ca. Frühkonzert. 10.30 Schulfunk. Der Dichter Wilhelm Raabe. 12.05 Aufführung von Tanzplatten. 13.00 ca. Ur-aufführung von Schallplatten. 14.00 Kunstmaler ohne Beschäftigung. 14.15 Musikalische Neuerheinungen. 15.00 Was bringt die Gutmode im Herbst? 18.00 Naturpfade. 18.30 Konzert. 18.45 Eine Frau reist allein. 18.50 Französisch. 18.55 Wir geben Kuns-kunst. 19.00 Sprechstunde für die reifere Jugend. Überküststrasse. 19.30 Warum muß Deutschland Außenhandel treiben? 20.00 Sinfoniekonzert. 21.00 Nachrichten 1. 21.10 „Der himmlische Becher“. 22.10 Nachrichten 2. Anschl. bis 22.30 Unterhaltungsmusik.

Zurnen * Sport * Spiel

Umließliches Organ des vereinigten Gau des Erzgebirge im VMVB und des Westerzgebirgszurgaus (DT.)

Schwimmen

Die Wettkämpfe der Schwimmerchaft (DT.) Aue, welche für den gestrigen Sonntag im städtischen Freibad geplant waren, fanden infolge ungünstiger Witterung und zu tiefer Wassertemperatur nicht zur Durchführung. Die Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen am Vormittag wurden abgehalten.

Turnen

Die letzte Großveranstaltung der Sächsischen Turnerschaft 1981

Die Landesmeisterschaften im Geräteturnen der Sächsischen Turnerschaft, die am 10. und 11. Oktober in Neugersdorf durchgeführt werden, sind die letzte diesjährige Großveranstaltung der Sächsischen Turnerschaft. Die Vorbereitung für eine würdige Ausgestaltung und Durchführung der Veranstaltung sind in vollem Gange. Die Turnvereine von Neugersdorf haben einen Ortsausschuss gebildet, der die Vorbereitungen schon vor einiger Zeit aufgenommen hat. Alle Geräteübungen der Männer und Frauen werden in der großen und sehr geräumigen Turnhalle der TV. Neugersdorf e. V. durchgeführt. Auf dem an diese Turnhalle angrenzenden Spielplatz wird der Wettkampf des Ballschleuderns ausgetragen. Die übrigen vollständlichen Übungen der Wettkämpfe sollen auf dem Spielplatz des TV. Humor-Neugersdorf stattfinden. Da in Neugersdorf alle sächsischen Spitzenkämpfer des sächsischen Geräteturnens zusammentreffen, u. a. die Sieger der Deutschen Meisterschaften in Essen mit dem deutschen Gerätemeister Krötzsch (Leipzig) an der Spitze, sind auf alle Fälle hochwertige, an Spannung äußerst scharfe Kämpfe zu erwarten. Es werden in der Turnhalle besondere Zuschauertribünen errichtet, weil mit einem Massenbesuch der Meisterschaftskämpfe gerechnet werden muss.

Der Beginn der Wettkämpfe ist auf 9 Uhr vormittags festgesetzt; sie werden ohne Unterbrechung durchgeführt und gehen 16 Uhr beendet sein. Die Siegerehrung soll nach dem Beispiel der DT.-Meisterschaften in Essen mit einem gemeinsamen Aufmarsch aller Sieger und Siegerinnen eingeleitet und besonders würdig ausgestaltet werden.

Turngau Westerzgebirge (D. T.)

Handball:

Amtlich

Zeitänderungen 2. Serie: Nr. 5 11:00 Uhr; Nr. 20 12:10 Uhr; Nr. 76 am 12. September 8 Uhr; Nr. 77 12:22 Uhr; Nr. 121 lautet umgekehrt.

Wett. 1. Serie: Nr. 05 wird für 18. Oktober 11:00 Uhr, Nr. 130 für 25. Oktober 12:10 Uhr, Nr. 129 für 31. Oktober 12:11 Uhr; Nr. 100 für 25. Oktober 11:11 Uhr neu angekündigt. Alle am 6. September ausgefallenen Spiele werden neu angekündigt. Bekanntmachung hierüber erfolgt noch.

Röder. Pößn.

Ein verregneter Sonntag!

Die Absehung sämtlicher Pflichtspiele im Westerzgebirge war ein Glück, denn die Wölfe wurden richtig „eingeweiht“, sodass jetzt noch ein Teil der weniger vorgesessenen Treffen der überaus ungünstigen Witterung zum Opfer fielen. Zusammenfassung sei über die gestrigen Kämpfe folgendes gesagt:

Tv. 1861 Geyer 1 – ATB. Thum 1 7:2 (5:2)

Den bisherigen Ergebnissen nach hätte man keinesfalls mit einem derart glatten Sieg gerechnet, doch die Schwarzwölfe ließen eben wieder einmal alle Theorie überflüssig und setzten ihren sonst gleichwertigen Gegner nach überaus flottem und spannendem Verlauf sicher ab, sich damit wieder an die zweite Staffelfeste schickend.

ATB. Crottendorf 1 – ATB. Annaberg 1 9:8 (8:5)

Anappi aber dennoch sicher fertigte der Neuling der Meisterschaft seinen großen Gegner in leichter Minute ab und holte sich damit zwei weitere wichtige Punkte. Trotz des wichtigen Punktmakters war der Verlauf überaus fair und raffte sich nach einer glatten Führung seitens der Annabergser die Einheimischen gewaltig auf, trugen Angriff auf Angriff vor und waren trotz des schlüpfrigen Bodens auch sehr entschlossen, sodass mit dem Schlusspfiff die Kampfsfreudigere Elf gesiegt hatte.

Tv. Obergelenau 1 – Tv. 1861 Geyer 2 6:5 (2:3)

Tv. Schleitau 1 – ATB. Annaberg 2 9:3 (4:1)

Tv. Mittweida 1 – Tv. Elsterlein 1 9:3

Ein schönes, flottes Spiel zweier völlig gleichwertiger Mannschaften, die sich gerechterweise unentschieden trennen.

ATB. Crottendorf 2 – ATB. Annaberg 8 2:0 (1:0).

Turnerinnen

Tv. Germania Bockau – Tv. Neuschönburg 2:1

Die Germanen machen sichtbare Fortschritte. Dies bewies der gestrige Kampf, in dessen Verlauf die Elf eine einheitlich gute Leistung zeigte, sich vor allem jede Spielerin aufopferte und so zum Siege beitrug.

2. Klasse

Tv. Frohnau 2 – Tv. Wollenstein Ibd. 4:2. Tv. Mittweida – ATB. Crottendorf 9:0. ATB. Crottendorf Kn. – ATB. Annaberg Kn. 8:5.

Niedere Mannschaften

Jugend: Tv. Obergelenau – Tv. 1861 Geyer 1 1:3 (0:2).

Turnerfußball

Tv. Bernsbach 1 – Tv. Wachleithe 1 8:4 (2:3).

Dieser in leichter Minute ausgetragene Kampf sah über alles Erwartete die Leute aus der B-Staffel als glatte und auch dem Spielverlauf nach verdiente Sieger.

Tv. Wachleithe 2 – Elsterlein 2 0:15.

Tv. Germania Stützengrün 1 – Tv. Germania Bockau 2 4:2 (0:0)

Die Einheimischen konnten gefallen, sie spielten flott, waren immer zur Stelle und vergaben dabei auch das Schlechte nicht.

Tv. Obergelenau 1 – Sc. Victoria Einbeck 1 1:18 (0:6)

Die spielfreudige Turnerelf hatte sich etwas zwiefelhaft vorgenommen und musste das Wagnis mit einer „Zweifeligen“ Süßen, wird aber trotzdem von den typisch und kraftvoll bedeckend befehlten

ten Sportlern viel gelernt haben, deren Sieg zufolge weitaus größere Routine wie in Frage stand.

Ti. 1878 Aue 1 – Tv. 1869 Bockau 1 8:1 (1:0)

Auch diesmal sicherten sich, wie erwartet, die Auer die Punkte, allerdings erst nach einem wirklich flotten Kampf, denn die Gäste gaben sich trotz der Führung seitens der 78er nicht geschlagen und ihr Ehrentreffer war auch mehr als verdient.

Umfällig

Tabellenstand nach beendigter 1. Spieltags Meisterschaftsgruppe – Staffel II:

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Tv. Bellerfeld	5	4	1	—	41:25	9:1
Tv. Jahn Aue	5	3	1	1	25:26	7:3
Tv. Böhrnau	5	3	—	2	25:21	6:4
Tv. Sachsenfeld	5	2	—	3	48:37	4:6
ATB. Thalheim	5	2	—	3	38:28	4:6
ATB. Aue	5	—	—	5	21:59	0:10

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Tv. Sachsenfeld	5	4	—	1	32:23	8:2
Tv. Böhrnau	5	3	—	2	34:19	6:4
Tv. Jahn Aue	5	3	—	2	35:25	6:4
Tv. Bellerfeld	5	3	—	2	27:25	6:4
ATB. Thalheim	5	2	—	3	28:29	4:6
ATB. Aue	5	—	—	5	11:41	0:10

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl
--------	--------	------	--------	------